

CPC INFO

Das Clubmagazin

Clubinfo Nr. 8 von 06.03.1992

Herausgeber: CPC Userclub Wuppertal
Rolf Knorre * Postfach 20 01 02 * 5600 Wuppertal 2
Telefon 0202 / 55 66 89 * Telefax 0202 / 59 47 21
Konto Stadtparkasse Wuppertal BLZ 330 500 00 Kto. 105676

Hallo Freunde,

vielen Dank für die rege Mitarbeit, die noch immer nicht nachgelassen hat. Weiter so ! Beim letzten Info ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Ich habe die letzte Seite (Seite 31) schlicht und einfach vergessen. Ihr findet sie deshalb in diesem Info als Seite 2.

Die schon mehrfach angekündigte Mitgliederliste ist fertig. Lediglich ein Mitglied hat darum gebeten, dort nicht zu erscheinen. Ansonsten ist die Liste aktuell und vollständig. Sie beinhaltet aber nur die Anschrift der einzelnen Mitglieder. Außerdem gibt es - wie schon angekündigt - für jedes Mitglied nur eine regionale Liste (enthält nur die Anschriften des jeweiligen Postleitzahlengebietes). Das sollte aber für Kontaktaufnahmen etc. reichen und stellt dabei sicher, daß mit einer Komplettiliste kein Unfug getrieben wird. Die Mitglieder aus den neuen Bundesländern habe ich auf einer gemeinsamen Liste erfaßt. Wer eine regionale Liste haben will, sollte mir einen frankierten (0,60) und adressierten Rückumschlag zuschicken. Ich hoffe, diese Regelung ist im Sinne aller Mitglieder. Viel Spaß mit dem neuen Info.

INTERPOOL
PO BOX 27
88475 SCHWENDI
GERMAN

NOV 1992

8. Hi Chrittersoap ! In der PC Amstrad International 8/9 '91 auf der Seite 69 wird geschildert wie man das 8. Bit aktiviert. Der Vorteil dieser Methode liegt darin , daß mal wahlweise auf 7.Bit - oder 8 Bit Betrieb umschalten kann , weil manche Software nicht läuft wenn das 8. Bit eingeschaltet wird. Grüße an HJT !

9. Für den Schluß habe ich meine Kritik an der CPC Info aufgehoben. Rolf (bzw. die ganze Redaktion falls es eine gibt) , Du solltest schon Fragen die an Dich persönlich gerichtet sind beantworten (entweder auf der 1. Seite gesammelt oder am Ende eines Briefes). Es ist meiner Meinung kein Wunder , wenn so wenig Mitglieder am Info mitarbeiten , wenn ^{sich} selbst die Macher des Infos nicht aktiv an unserer Clubzeitung beteiligen. Was sagst Du dazu Rolf ? Und was meinen die anderen Mitglieder ?

Good byte ,
Stefan

DIRDRUCK

Druckt in sekundenschnelle das gesamte Directory aus. Mit Angaben wie KByte, Typ, Startadr., Endadr., Laenge... und alphabetisch geordnet!

```
10 MODE 2:PRINT "Legen sie die gewuenschte Diskette ein und druecke
n sie dann eine Taste...":PRINT "Ansonsten 2 x ESC druecken ...":
CALL &BB18
20 CLS:PRINT "Waehrend des Vorgangs niemals ESC druecken..."
30 POKE &BE78,&FF:FOR a=&9000 TO &9021:READ a$:POKE a,VAL("&"a$):N
EXT:DATA D5,DD,6E,02,DD,66,03,46,23,5E,23,56,EB,11,1B,90,CD,77,BC
,EB,E1,73,23,72,C3,7A,BC,11,00,88,CD,9B,BC,C9:POKE &BB5A,&C9:CALL &
901B:POKE &BB5A,&CF:a=&8800:MODE 2
40 n=0:PRINT"Bitte warten...":POKE &BB5B,&1B:POKE &BB5C,&88:PRINT T
AB(20)"K A T A L O G"
50 PRINT:IF PEEK(a)<>255 THEN PRINT n;"KBytes belegt"CHR$(12):POKE
&BB5B,&FE:POKE &BB5C,&93:END ELSE a=a+1:a$="":FOR b=1 TO 11:a$=a$
+CHR$(PEEK(a)):a=a+1:IF b=8 THEN a$=a$+"."
60 NEXT:PRINT CHR$(22)CHR$(1):a$;STRING$(12,8);STRING$(12,95);" TYP
:";:kb=PEEK(a):a=a+2:n=n+kb
70 d%=&8500:CALL &9000,@a$,@d%:OUT &FA7E,1:t=PEEK(d%+18)
80 IF t=0 THEN PRINT"BASIC":GOTO 100 ELSE IF t=1 THEN PRINT"gesch.B
ASIC":GOTO 100 ELSE IF t=2 THEN PRINT"BINAER":GOTO 100 ELSE IF t>
16 THEN PRINT"ASCII":GOTO 50
90 PRINT"UNBEKANNT";
100 a$=HEX$(PEEK(d%+21)+256*PEEK(d%+22),4):b$=HEX$(PEEK(d%+24)+256*
PEEK(d%+25)):c$=HEX$(VAL("&"a$)+VAL("&"b$)):PRINT"Quelladr.:&"a
$" Endadr.:&"c$" Laenge:&"b$" KByte:"kb:GOTO 50
```

zum Beispiel:

K A T A L O G

CODE . TYP:BINAER
Quelladr.:&14C8 Endadr.:&AB7D Laenge:&96B5 KByte: 38

DIRDRUCK.BAS TYP:BASIC
Quelladr.:&0170 Endadr.:&5A0 Laenge:&430 KByte: 2

GETDEXTE.BIN TYP:BINAER
Quelladr.:&7530 Endadr.:&7C30 Laenge:&700 KByte: 2

GOLDEN-T. TYP:BASIC
Quelladr.:&0170 Endadr.:&2AF Laenge:&13F KByte: 1

SCHREIBM.BAS TYP:BASIC
Quelladr.:&0170 Endadr.:&485 Laenge:&315 KByte: 1

SCHREIBM.PRG TYP:BASIC
Quelladr.:&0170 Endadr.:&32B9 Laenge:&3149 KByte: 13

57 KBytes belegt

Ralf Brostedt
Harkortstr. 54
4690 Herne 2
 © Q02325/60865



CPC6128 (Farbe)
5,25" (2x40 Tracks)
3,5" (80 Tracks)
Atari Mouse

Starquest & Hudson Hawk für den CPC

Neueste Software aus England

Brandneu aus englischen Software-Häusern gibt es ein paar feine Programme.

Der Knüller unter den Neuerscheinungen ist wohl – Surprise, surprise – eine Computerumsetzung des Brettspiels „Space Crusade“, das hierzulande unter dem Namen „Starquest“ bekannt ist. Ich selbst konnte es im ersten Moment nicht fassen, als ich mir die Demoversion vom Amstrad Action Covertape in den Compi lud. Wem das Brettspiel nicht bekannt ist, dem gebe ich hier eine kleine Übersicht:

In dem Spiel treten drei GSG-Spieler und ein Chaos-Spieler auf einem Brett aus vier Quadranten gegeneinander an. Dabei müssen die GSG-Spieler eine bestimmte Mission erfüllen (z.B. alle Chaos-Figuren vernichten), woran der Chaos-Spieler sie natürlich mit seinen Figuren hindern soll.

Jeder GSG-Spieler hat einen Commander und 4 GSG-Kämpfer (bei Space Crusade: Space Marines), die er mit verschiedenen Waffen und Ausrüstungsgegenständen ausrüsten kann. Feuer-Angriffe oder Nahkämpfe werden mit dem guten alten Würfel, allerdings in Spezial-Anfertigung („Kampf-Würfel“), ausgetragen. Man kann einzelne Einsätze, aber auch ganze Feldzüge spielen. Ein Feldzug bietet den Spielern die Möglichkeit, nach einem Spiel je nach erbrachter Leistung Orden zu erhalten und im Dienstgrad zu steigen, bis ein Spieler den Grad des „Galaktischen Generals“ oder des „Chaos-Generals“ erreicht hat.

Die Computerversion von „Gremlin“ hält sich so weit wie möglich an die Brettspiel-Vorlage und ist in England für £10.99 (Kass.) bzw. £15.99 (Disk.)

zu bekommen. Ob das Ding in Deutschland erhältlich ist, kann ich nicht sagen. (AA-Wertung: 91%)

Ebenfalls ein Knüller bei den Neuerscheinungen ist das Programm „Hudson Hawk“. Die detaillierten, in blau gehaltenen Mode 1-Grafiken geben dem Spiel die Atmosphäre, die es braucht, um von AA die Wertung von 94% zu erhaschen.

Double Dragon 3 ist ebenfalls neu für den CPC. Daß die Grafiken (ebenfalls) in Mode 1 erstellt sind, fällt auf den ersten Blick überhaupt nicht auf.

Zur Story: Wieder mal wurde Marian gekidnappt. Diesmal hat sie eine Gang, die mit diversen Steinchen die Welt beherrschen will. Die Brüder Billy und Jimmy, nach Teil 2 wieder Freunde, brechen wieder von Tibet auf um sie ein weiteres Mal zu befreien. (AA-Wertung: 81%)

STOP!

Prozessorbremse?

Im letzten Info wurde nach einem Bausatz gefragt, der den Prozessor hardwaremäßig verlangsamen kann. Nun, leider kann ich mit so etwas nicht dienen, aber ich kann eine Software-Lösung anbieten, die natürlich nicht bei jedem Programm funktioniert (aber bei vielen), und die schon im Heft 12/85 des Schneider Magazins abgedruckt wurde.

Das Programm im Kasten einfach abtippen, abspeichern und vor dem Laden des gewünschten Programms starten. Es wird dann ein Interrupt installiert, der über die Tastatur gesteuert eine Warteschleife vergrößert oder verkleinert, so daß das eigentliche Programm langsamer abläuft.

Die Tastenbelegung:

„]“ - langsamer

„[“ - schneller

„\“ - Interrupt löschen

Finger weg von Data Becker

Zu dem Absatz von Hans-Cristof Tuchen im letzten Info über das Data Becker-Buch „Hardware-erweiterungen“ kann ich nur folgendes sagen:

Keines der vielen Data Becker-Bücher, die ich in meinem bisherigen Leben in der Hand hatte, hatte ein Stichwort-Verzeichnis.

Viele enthielten Fehler, die jeder Anfänger sofort entdecken kann, oder waren unvollständig.

Der kleine Satz im Impressum: „Wir freuen uns

über jeden Hinweis auf Fehler“, der in fast jedem Sachbuch zu finden ist, ist eigentlich nur für den Fall der Fälle gedacht, weil kein Buch frei von Fehlern sein kann, aber Data Becker verläßt sich so sehr auf diese Bemerkung, daß es schon weh tut (so wie: „Na ja, da sind zwar noch Fehler drin, aber wir haben keinen Bock, alles nochmal zu redigieren, im Impressum haben wir ja diesen tollen Satz.“)

Na, denn Gute Nacht!

Programm: Prozessorbremse

```
10 SYMBOL AFTER 256:MEMORY 40000: SYMBOL AFTER
240
20 FOR i=42500 TO 42619:READ a:POKE
i,a:sum=sum+a:NEXT
30 IF sum<>11196 THEN PRINT"Fehler in den
Datas":END
40 PRINT"Prozessorbremse aktiviert.": CALL
42500:NEW
50 'DATAs:
60 DATA 33,25,166,17,38,166,14,255,6,129,205,21
5,188,201,33,25,166,205,221,188,201,0,0,0,0,0
70 DATA 0,0,0,8,44,1,1,33,34,166,53,192,54,7,42
,35,166,43,124,181,32,251,58,37,166,60,254,4,32
80 DATA 2,62,1,50,37,166,254,1,40,14,254,2,40,2
7,62,22,205,30,187,254,0,200,24,190,62,17,205,30
90 DATA 187,254,0,200,42,35,166,37,200,34,35,16
6,201,62,19,205,30,187,254,0,200,42,35,166,36
100 DATA 254,45,200,34,35,166,201,254,1,0,0
110 '
120 'Funktionsweise:
130 ']=langsamer, [=schneller
140 '\=Interrupt loeschen
```

Grüße, Dank und andere Sachen

An Christian Beckhaus:

Seit kurzem arbeite ich mit dem Advanced OCP Art Studio. Als ich es bekommen habe (für mein Amstrad Action-Abo) war ich so begeistert, daß ich erst einmal ein paar Screens malen mußte.

Ich bin gerne bereit, mit anderen meine paar Bilderchen zu tauschen.

An Hans-Cristof Tuchen:

Das Problem, über das wir uns am Telefon unterhalten haben (Du weißt schon: Scannen von Bildern und Übertragen von PC auf CPC) hat sich wieder erledigt. Ich habe den Dreh jetzt rausgekriegt. Trotzdem vielen Dank für die Hilfsbereitschaft.

An Rolf Knorre:

Ich wollte mich auch bei Dir bedanken, daß Du im vorletzten Info soviel Arbeit für mich investiert hast.

An alle, die mein SI-BOF interessiert:

Meine Benutzer-Oberfläche (siehe durchgestrichene Anzeige im Info 6) wird jetzt vom MB-Versand ver-

trieben. Der Preis soll 99,90 DM betragen.

An den Unbekannten von der letzten Seite in Info 7

Auch Dir einen herzlichen Dank für Deine Antwort auf meine Anfrage. Einige von Deinen Tips werde ich vielleicht brauchen können.

Hallo Pit Pietsch!

Dein Vorhaben, 16-Bit-Zahlen in 2 Zeichen zu speichern ist gerade unter Assembler sehr leicht zu realisieren. Ich habe gleich sowohl das Assembler- als auch das Basic-Listing dazu abgedruckt und kommentiert.

Es werden 2 Befehle installiert:

!ASC,x,@x\$: Dieser Befehl wandelt die Integer-Zahl (0 bis 65535) in den String um, wobei das erste Zeichen im String das Low-Byte und das zweite das High-Byte enthält. Vor dem Aufruf muß Du x\$ allerdings mit x\$=".." initialisieren, damit erstens der Pointer @x\$ dem Basic bekannt ist und zweitens der String genau zwei Zeichen lang ist. Ist der String kürzer, so kann es zu Unvorhergesehenem kommen.

!INT,@x%,@x\$: Dieser Befehl kehrt den anderen um. x\$ wird ausgelesen und wieder in eine Integerzahl umgerechnet, die dann in x% steht. Auch hier muß x% schon einmal initialisiert worden sein (z.B. mit x%=0), damit Basic den Pointer @x% kennt. Zahlen größer als 32768 werden übrigens zu negativen Zahlen (bedingt durch die Integer-Arithmetik). Um den richtigen, positiven Wert zu erhalten, mußt Du noch 65536 addieren.

So wie Du den Aufruf der RSX vorhattest, geht es leider nicht (z.B. x=|ASC,x\$), da RSX keine Funktionen, sondern nur Befehle sein können.

Zu Deiner Behauptung, so könnte man Speicherplatz sparen, muß ich leider sagen, daß das nicht stimmt. Wahrscheinlich wirst Du mit folgendem Tip mehr anfangen können:

Es gibt drei verschiedene Variablentypen beim Locomotive-Basic: Real, Integer und String. Eine Variable, die keinen Bezeichner erhält (wie das \$ bei x\$), ist automatisch Real. Mit den Befehlen DEFREAL, DEFINT und DEFSTR kann dies aber geändert werden.

DEFINT a-g,j,t-z zum Beispiel bewirkt, daß alle ohne Bezeichner benutzten Variablen, die mit den Buchstaben A bis G, J und T bis Z beginnen (z.B. „Total“), automatisch Integervariablen sind.

Der Sinn liegt im Speicherplatzbedarf: Real-Zahlen benötigen 5 Byte und haben einen Bereich von -10^{38} bis $+10^{38}$. Stringvariablen benötigen 3 Bytes für den Stringdeskriptor plus so viele Bytes, wie Zeichen im String sind. Ein String, der nach Deinen Vorstellungen eine 16-Bit-Zahl enthält, belegt also auch 5 Bytes.

```
10 MEMORY &9AA9
20 FOR i=&9AAA TO &9AEC
30 READ a$:POKE i,VAL("&"+a$)
40 NEXT i
50 CALL &9AAA:END
60 'DATAS:
80 DATA 01,B7,9A,21,B3,9A,C3,D1,BC,00,00,00,00,BF
90 DATA 9A,C3,C6,9A,C3,D9,9A,41,53,C3,49,4E,D4,00
100 DATA FE,02,C0,13,EB,7E,23,66,6F,DD,7E,02,77,23
110 DATA DD,7E,03,77,C9,FE,02,C0,EB,23,7E,23,66,6F
120 DATA DD,5E,02,DD,56,03,7E,23,13,7E,C9
```

```
ORG &9AAA ;Beginn bei &9AAA
LD BC,rsxtab ;Sprungtabelle
LD HL,frei4 ;4 freie Bytes
JP &BCD1 ;RSX einbinden
```

```
frei4: DEFS 4
rsxtab: DEFW namen
JP asc
JP int
namen: DEFM "AS"
DEFB "C"+128 ;Bit 7=1
DEFM "IN"
DEFB "T"+128 ;Bit 7=1
DEFB 0 ;Ende der Tabelle

asc: CP 2 ;2 Parameter?
RET nz ;nein: Ende
INC de ;String-Pointer erhöhen
EX de,hl ;und nach HL
LD a,(hl) ;Jetzt die Adr des
INC hl ;Strings nach HL
LD h,(hl)
LD l,a
LD a,(ix+2) ;Low-Byte von x als 1.
LD (hl),a ;Zeichen im String
INC hl ;nächstes Zeichen
LD a,(ix+3) ;dasselbe mit dem
LD (hl),a ;High-Byte
RET ;und fertig
```

```
int: CP 2 ;2 Parameter?
RET nz ;nein: Ende
EX de,hl ;String-Pointer nach HL
INC hl ;und auf String-Anfang
LD a,(hl)
INC hl
LD h,(hl)
LD l,a
LD e,(ix+2) ;Pointer von x% nach de
LD d,(ix+3)
LD a,(hl) ;Low-Byte aus String
LD (de),a ;nach x%
INC hl
INC de
LD a,(hl) ;und dann das High-Byte
LD (de),a
RET ;und fertig
```


Fortsetzung:

Eine Integervariable (Bereich -32768 bis +32767) dagegen benötigt nur 2 Bytes Speicher. Also, selbst, wenn Du nur eine 8-Bit-Zahl speichern willst, solltest Du keinen String nehmen, der ein Zeichen lang ist (benötigt 4 Bytes), sondern eine Integer-Variable (2 Bytes).

Wenn Dir die Variablendefinition mit DEFINT etc. zu umständlich ist, kannst Du ja die vorhin benannten Bezeichner verwenden. Mit Bezeichner kannst Du den Typ einer Variablen nämlich direkt festlegen:

Das „\$“ steht dabei für eine String-Variable (z.B. x\$). Eine Integer-Variable wird mit einem „%“ markiert (z.B. i%). Eine Real-Variable erhält ein „!“ (z.B. z!).

Ich halte es in meinen Basic-Programmen immer so, daß ich direkt in der ersten Zeile den Befehl DEFINT a-z stehen habe, und wenn ich im Laufe des Programms dann einmal eine Real-Variable brauche, weil ein Wert größer als 32767 ist, so verwende ich einfach das Ausrufezeichen „!“.

Das spart Speicherplatz – und auch Zeit beim Programmablauf!

Noch ein letztes Wort...

Das Info Nr. 7 war echt schwer zu entziffern. Ich weiß nicht, ob das nun am Kopierer lag (weil ziemlich viele Berichte so schlecht zu lesen waren) oder ob es in Deutschland keine Farbbänder mehr zu kaufen gibt (bzw. die Mitglieder

sich keine neuen Farbbänder leisten können).

Falls letzteres zutreffen sollte, hier ein kleiner Tip: Ein bißchen Stempelfarbe auf das Farbband hilft, daß wenigstens der Ausdruck für das CPC-Info gut lesbar wird.

Klaus Weber,

hier ist eine Antwort für Dich!

Es ist schade, daß Du die Flinte schon so schnell ins Korn werfen willst, aber Dein Problem, daß kein Mensch antwortet, liegt wohl eher darin begründet, daß von den Club-Mitgliedern (mich eingeschlossen) keiner den Amor-C-Compiler besitzt.

Was aber Deine Anfrage wegen Prototype betrifft, so kann ich Dir hoffentlich helfen:

Prototype ist ein Font-Programm für die Aufwertung eines simplen 9-Nadel-Druckers, das sowohl mit der Protext-Rom- bzw. Disk-Version funktioniert als auch als eigenständiges Programm benutzt werden kann.

Es läuft auf allen CPCs, die mind. 128K RAM und ein Diskettenlaufwerk besitzen. Von den ersten 64K werden laut Amor nur 350 Bytes benötigt,

der Rest wird wahrscheinlich in die zweiten 64K gesteckt.

Prototype kostet bei Amor £30, das Kombi-Paket Protext plus Prototype kostet £45. Wegen des hohen Portos von England nach Deutschland sollte man zusätzlich noch £1 einkalkulieren.

Die Bezugsadresse lautet: Amor Ltd (AA), 611 Lincoln Road, Peterborough PE1 3HA, Great Britain.

Die beste Zahlungsweise ist per Eurocheck (Zahlbar an Amor Ltd.).

Die Lieferzeit soll 10 bis 14 Tage betragen, man sollte aber ruhig mehr veranschlagen.

P.S.: Wenn Du das nächste Mal mit einer Wand redest, sei nicht so verärgert, wenn sie nicht sofort antwortet.

Heinz Werner Dreher	Tel. 0211/23 12 43
Diepenstr. 10	Amstrad 464 Plus
4000 Düsseldorf 12	DDI - 1 3"
	FD 2 3,5"
	Epson LX - 400

Düsseldorf, den 13. Jan. 1992

Hallo Computerfreunde!

He Rolf, bitte lege doch dem nächsten Club-Info eine Lupe bei, damit man alle Briefe unbeschwert lesen kann.

Und nun an alle, die es angeht: auch Drucker oder Schreibmaschinen brauchen irgendwann ein neues Farbband. Ich buchstabiere: F-A-R-B-B-A-N-D = FARBBAND.

Ferner möchte ich mich bekanken bei Dirk Müller, Osnabrück. Mein Problem - SLOTMACHINE - ist erledigt.

Jeder, der einen Drucker Epson LX-400 besitzt, sollte nachstehende Zeilen aufmerksam lesen. Nachdem Michael Hanke, Regen, mein erstes Druckerproblem gelöst hatte, taucht, nach Verleihung meines Druckers, der Leihher hat die DIP-Schalter verstellt, wohl seinem "Compi" angepasst, ein neues Problem auf. Der Drucker schreibt die Seite bis etwa 1cm bis 2cm vor der Perforation voll, springt dann über die Perforation und dann läuft das Papier und läuft und läuft. Damit es mir nicht wegläuft, muß ich den Drucker ausschalten. Wer hat eine Lösung?

Wer kann mir helfen Binärdateien mit z.B. Anfangsadresse 64 (Dezimal) zu laden?

Das Programm - ARTWORX - läuft auf den Plus-Modellen leider nur unvollkommen. Es ist stark absturzgefährdet. Vielleicht kann hier jemand Abhilfe schaffen.

Frage an Alfons Lückner, Renneroth 2: mit welchem Programm stellst Du die schönen Zeichnungen her (sh. Deinen Brief im Club-Info 7)?

Es gibt, oder gab wohl außer der PC Amstrad International noch andere CPC-Zeitschriften und dazu Databoxen. Hat jemand Ahnung davon?

So, dieses wäre es für heute und nicht vergessen, daß "Band der Farbe" auszuwechseln.

Euer

Klaus Weber

Hans-Christof Tuchen
 Lotzestraße 10
 1 Berlin 45

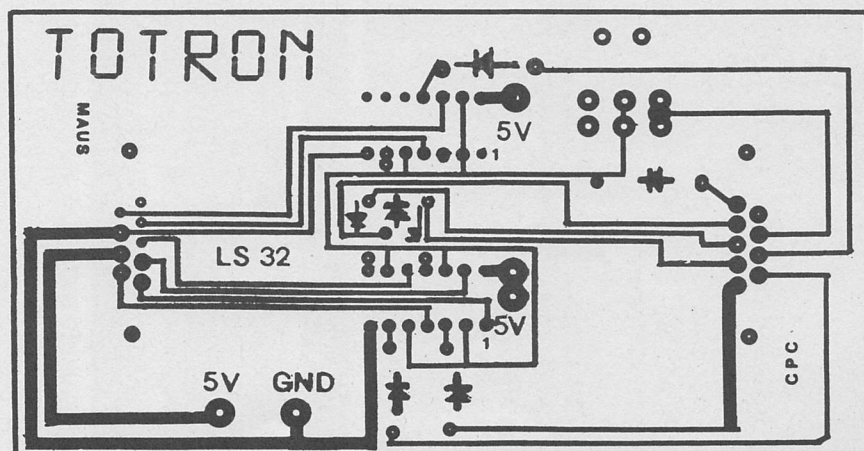
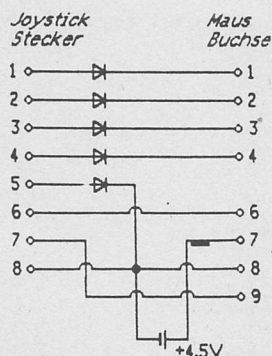
CPC 664 mit 6128-ROM
 (umschaltbar). 512k-
 Dobb.-Ramerweiterung
 3¼- und 5¼"-Laufwerk
 Präsident 6320 (9 N)

MÄUSE & MISZELLEN

In früheren Infos schrieben Mitglieder von Mausproblemen. Bei einem wurde die Tastatur lahmgelegt, wenn er die Maus über eine Joystickweiche anschloß, ein anderer kam mit einer Commodore-Maus nicht klar. Commodore-Mäuse gibt es so'ne und solche, aber alle sind sie am CPC nicht zu gebrauchen. Da gibt es die Billigversionen, die einen Joystick nachahmen. Außer am Preis erkennt man sie meist daran, daß sie nur ein mickriges Interface-IC beinhalten. Die teureren (Typ 1351) haben oft einen Microcontroller zur Auswertung, beherrschen den "Proportional Mode" und kommunizieren analog über die Paddleeingänge mit dem Rechner. Einzig brauchbar ist die PC-Bus-Maus (Typ 1352). Bei meiner sind allerdings die Anschlüsse 1 und 4 vertauscht, sodaß man sie verkehrtrum halten muß. Kompatibel dazu dürften auch die Atari- und Amiga-Maus sein (bis auf die Knopfzahl; die C64-Mäuse arbeiten sowieso nur mit einer Taste).

Ich klebe hier das Maus-Interface ein, das im Schneider-Magazin 7/88 für den dort abgedruckten Treiber empfohlen wurde. Außerdem ein eigenes Layout für einen Adapter, den man vom Erweiterungsstecker her mit 5 Volt und GND versorgen muß. Durch den Schalter kann die Maus stillgelegt werden. Der Anschluß an Pin 5 teilt besagtem Treiberprogramm mit, daß eine Maus und kein Joystick angeschlossen ist.

Das Prinzip der Schaltung: Der Joystick-Anschluß wird zusammen mit der Tastatur abgefragt. Über Pin 8 und 9 wird zyklisch ein Impuls ausgegeben, der -falls ein Kontakt geschlossen ist- über die anderen Pins zu einem Empfängerbaustein gelangt. Da eine Maus aber ständig irgendwelche Impulse von sich gibt, auch wenn diese Kontaktgeber in der Tastaturmatrix noch gar nicht dran sind, wird die Tastatur bei direktem Anschluß blockiert. Deshalb habe ich die Mausanschlüsse an ODER-Gatter gelegt, die über Pin 8 freigegeben werden. Durch die Dioden werden Kurzschlüsse vermieden.

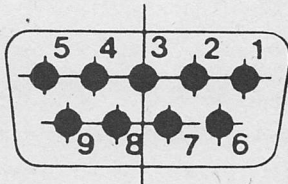


Materialbedarf: 9-Pol-Sub-D-Männchen und -Weibchen (gewinkelt)
 2 SN74LS32 /DL 032 D
 7 1N4148 oder dgl.
 1 Schalter, Platine

Anschlußbelegung 1352

Anschluß 1: Maus **AMIGA**

Stift-Nr.	Signal	Microsoft Bus Mouse kompatibel
1	Vertikal	
2	Horizontal	
3	Vertikal Q	
4	Horizontal Q	
5	(nicht belegt)	
6	Taste 1	
7	+ 5 Volt	
8	Masse	
9	Taste 2	



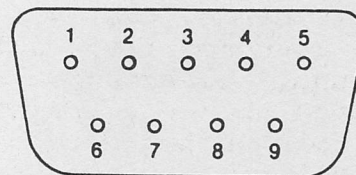
Pin	Bezeichnung	Beschreibung
1	MOUSE V	Mouse Vertical
2	MOUSE H	Mouse Horizontal
3	MOUSE VQ	Vertical Quadrature
4	MOUSE HQ	Horizontal Quadrature
5	MOUSE BUTTON 2	Mouse Button 2
6	MOUSE BUTTON 1	Mouse Button 1
7	+5V	+5 Volts Power (125mA)
8	GND	Ground
9	MOUSE BUTTON 3	Mouse Button 3

.NIGHT BAS....
I.....

Vx=6....{nQ}
 hdu.F.~=OK3+F.ue
 e!ai"Q>M0>eeJa*.
 =K<K4J6.Clu.Jt.a
 s>-m01.@.ASalut
 les crackers et
 bon courage * RU
 BI protection V
 2 (c)1989 *.._mi

Control Port 1 C64

Pin	Signal	Bem.
1	JOYA0	
2	JOYA1	
3	JOYA2	
4	JOYA3	
5	POT AY**	
6	BUTTON A/LP*	
7	+5V	MAX. 100mA
8	GND	
9	POT AX**	



0000:00 4e 49 47 48 54 20 20 20 42 41 53 00 00 00 00
 0010:00 00 02 00 00 00 08 49 00 08 00 00 00 00
 0020:00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00
 0030:00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00
 0040:98 49 00 84 04 d6 f8 3d b6 94 8a 88 fb ee d1 29
 0050:e8 64 75 97 d0 96 7e bd 30 cb b3 ab 46 1a f5 e5
 0060:e5 21 e1 e9 22 7f be cd 7f be e5 dd e1 2a 17
 0070:bd cb bc cb b4 dd 36 00 c3 dd 75 01 dd 74 02 e1
 0080:f3 3e 2d ed 4f 31 00 c0 18 41 53 61 6c 75 74 20
 0090:6c 65 73 20 63 6f 75 72 61 67 65 72 73 20 65 74 20
 00a0:62 6f 6e 20 63 6f 75 72 61 67 65 72 73 20 65 74 20
 00b0:42 49 20 70 72 6f 74 65 63 74 69 6f 6e 20 56
 00c0:32 20 28 63 29 31 39 38 39 20 2a 01 00 df ed 49



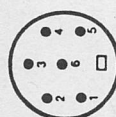
Infokarte 149

Allgemeine Informationen 40 Steckverbindungen

Video-

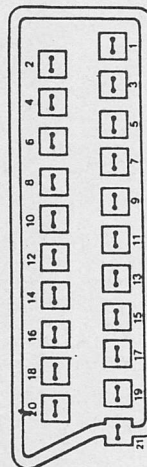
DIN-Verbinder

Viele TV- und Videorekorder-Hersteller verwenden als AV-Verbinder den 6-poligen DIN-Stecker nach DIN 45322



Scart-Steckverbindungen

Fast alle neueren Fernsehgeräte und Videorekorder besitzen einen Scart-Anschluß. Die Pinbelegung ist genormt, allerdings findet man nur sehr wenig Geräte, bei denen alle Anschlüsse auch verwendet werden.



Pin	Signal
1	Schaltspannung (Aus = 12 V)
2	Video Ein/Aus
3	Masse
4	Audio links Ein/Aus
5	Betriebsspannung
6	Audio rechts Ein/Aus

Pin	Signal	Pin	Signal
1	Audio Aus rechts oder Kanal 2	11	Grün
2	Audio Ein rechts oder Kanal 2	12	Masse rot
3	Audio Aus Links oder Kanal 1 (Mono)	13	Masse rot
4	Audio Masse	14	Rot
5	Masse blau	15	Austastungsignal ("1"-Austastung)
6	Audio Ein links oder Kanal 1 (Mono)	16	Video Masse
7	Blau	17	Austastung Masse
8	Schaltspannung	18	Video Aus (FBAS)
9	Masse grün	19	Video Ein (FBAS)
10	-	20	Kabelabschirmung und oder Masse
		21	

Wer in eine spanische Großstadt kommt, sollte sich dort in einem Kaufhaus in der Computerabteilung umsehen. Wegen der hohen Importzölle kosten Hardware und Leerdisketten dort etwa anderthalbmal soviel wie bei uns, Spielesoftware ist aber erstaunlich billig. CPC-Tapes kriegt man an vielen Zeitungskiosken, Disketten kosten so um die 35 Mark (umgerechnet). Ich habe da die CPC-Version von "Prince Of Persia" erstanden, oder ein Spiel namens "Night Hunter". Auf der Packung steht hinter CPC464 und 664 ein Sternchen und dazu der Hinweis 'disc drive required'. Tatsächlich braucht man aber eine zweite Speicherbank. Gefallen hat mir der fiese Kopierschutz: Die Diskette im Datenformat hat auf jeder Spur noch einen zehnten Sektor, der laut Kennung sechs Cluster groß sein soll. Das ist natürlich Humbug. Doch irgendwelche Informationen müssen da schon versteckt sein, denn wenn man nur die 08/15-Sektoren kopiert, endet das Spiel im Reset. Weiß jemand, ob man solche getürkten Sektoren auch mit dem 765 schreiben kann? Als Lader dient ein als Basic-Programm getarntes Binärfile. Warum ist beim CAT-Befehl dahinter ein Sternchen zu sehen?

Dank an Herrn Dreher und Herrn Dreßler für die Layouts !

Ich habe einen Haufen AA gekriegt, allerdings ohne Papier. Kann mir jemand die Anleitung zum DEVPAC schicken (AMSTRAD ACTION August 91)? Mir fehlen auch die Anleitungen zu den Tapes Juni/Juli und September/Okttober. Für Kopien würde ich mich revanchieren.

In Unterlagen zum I/O-Bereich des CPC habe ich die folgenden Angaben gefunden: Vom Bereich &F8xx - &FBxx sei vorgesehen:

xx= 7C-7F Disk-Schnittstelle

BC-BF zukünftige Verwendungen

E0-FF frei für den Anwender

da A10 des Z80 nicht intern verbraucht wird, sollte man meines Erachtens doch auch den Bereich von &FCxx-FFxx für eigene Erweiterungen verwenden können.

Vielleicht teilen mal die Besitzer professioneller Hardware-Erweiterungen im Info mit, welche Portadressen ihre Geräte belegen. Auch wäre es interessant, von CPC-Plus-Besitzern zu erfahren, wie die intern dekodiert sind (von wegen Kompatibilität).

Nu reicht's aber !

Annette Kuschel
Immenveg 35
2153 Neu Wulmstorf

CPC 464 mit CTM 640
3'' und 3,5'' Laufwerk
512 KB Speichererweiterung
Panasonic KX-P1081

Hallo Clubmitglieder,

ich habe leider keine Tips und Ratschläge, sondern nur Fragen!

1. Ist es jemandem von Euch möglich, mir das Spiel 'Barbarian II' neu auf meine Originaldiskette rüberzuziehen?
Mein Original ist leider nicht mehr einladbar.
2. Gibt es ein Textverarbeitungsprogramm das den Text auch auf Rechtschreibfehler überprüft? Wäre schön, wenn einer von Euch etwas darüber wüßte,
3. Kann mir einer von Euch vielleicht sagen, wie ich bei dem Spiel 'Thanatos' durch das dritte Tor kommt?

Erst einmal vielen Dank im voraus, bis demnächst

Annette

Thomas Fach

Heute möchte ich einmal eine Reihe liegengebliebener Fragen der letzten 4 Infos versuchen zu beantworten. Damit es allen anderen nicht zu langweilig wird gibt es gleich noch ein paar Erfahrungsberichte dazu. Ich versuche alles relativ kurz abzufassen (vielleicht auch etwas oberflächlich) und sicher werden erneut Fragen dazu auftreten. Das ist Absicht! Bitte stellt diese Fragen, damit ich weiß was weiter behandelt werden sollte und was nicht.

Zuerst noch etwas in aller Interesse. Ich weiß nicht wer für die Verkleinerungen von Texten auf A5-Format verantwortlich ist. Bitte unterlaßt das; man kann es ebenso, wie zu üppig betückte Grafiken (Robert und Freddy bitte den Text mit anderem Fond oder nomal, ok?) nach dem Abziehen kaum noch lesen. Ich finde das schade um die Arbeit. Bei aller Achtung vor selbst erstellten Programmen, aber ob nahezu 7 Seiten für ein Basic-Listing verwendet werden sollten zweifle ich als User an. Wolfgang hat sich sicher echt viel Arbeit gemacht, das soll auch geachtet werden, sollte jedoch dann als PD über Disc oder Kassette direkt mit interessierten Usern getauscht werden.

1. Frage von Freddy nach der RS 232 (INFO 3)
2. Frage von Ulrich nach Reinigung eines Diskettenlaufwerkes (INFO 3)
3. Frage von Herbert zur Speichererweiterung (INFO 3) auch für Peter
4. Frage zum Schneider BTX-Modul von Sönke (INFO 3)
5. Zur besten Textverarbeitung von Stefan (INFO 4) auch für Terence (INFO 3)
6. Für Ulrich und alle mit 80 Track Zweitlaufwerk (XDDOS contra Disc-Para?)
7. Hinweis für Bastelfreaks mit 6128 und das Thema Speichererweiterung!

1. Die RS 232 wird für die serielle Datenübertragung nach einem bestimmten genormten Format benutzt. Auf die Arten der seriellen Schnittstellen, deren Geschichte und die Norm der RS 232 C, sowie deren Belegung u.a. Einzelheiten möchte ich jetzt hier nicht eingehen, es sei denn es besteht breiteres Interesse? Verwendet werden kann diese Schnittstelle zum Betreiben aller Zusatzgeräte die eine serielle Schnittstelle (z.B. externe Datenrecorder, Modems, Roboter aber auch Drucker und Printer mit serielltem Eingang) benötigen. Natürlich funktionieren diese Hardwarerweiterungen nur, wenn eine entsprechende Softwareeinbindung (teilweise auch erst nach Hardwareanpassung) erfolgt. Erwähnt werden muß aber, daß die serielle Datenübertragung länger dauert als eine vergleichsweise parallele Übertragung, ich denke das ist allen klar. Der Vorteil liegt in den wenigen Datenleitungen die gebraucht werden. Die Kopplung von CPC's ist somit auch leicht möglich. Die Hauptanwendung, vorallem für den CPC, liegt meiner Meinung nach im Bereich der Datenfernübertragung. Durch die Hardwareerweiterung mit der RS 232 ist es möglich einen

Akustikkoppler oder gar ein Modem mit dem CPC zu koppeln (damit ist DFÜ und BTX möglich). Natürlich wird dazu noch ein entsprechendes Programm benötigt. Einen ersten Beitrag dazu hat Christian in der INFO 5 schon gebracht. Die RS 232 für den CPC gab es von verschiedenen Herstellern (Amstrad, Schneider, Vortex u.a.). Am häufigsten findet man sie von Amstrad und von Schneider. Beide (Schneider wahrscheinlich aus Restbeständen) sind z.Z. noch im Versandhandel erhältlich, wobei beide Schnittstellen nicht gleich sind. Es wird einmal mit unterschiedlichen Bausteinen gearbeitet, was den User allerdings vom Prinzip her nicht interessieren müßte. Leider ist damit aber auch eine unterschiedliche Adressierung verbunden, die jetzt aber schon das Interesse wecken sollte, da industrielle Programme als auch PD's meist nur mit einer der beiden arbeiten. Der Preisunterschied beider (Amstrad ca. 200 DM Schneider ca. 150 DM) ergibt sich wahrscheinlich aus der Tatsache, daß die Amstrad- SIO nach meinen Informationen noch einen ROM mit RSX- Befehlen zur Einbindung in das Betriebssystem hat. Ich selbst verwende eine Schneider- Schnittstelle für DFÜ und BTX. Mit der DFÜ habe ich auch erst vor einem halben Jahr angefangen. Es macht sehr viel Spaß leider aber auch süchtig.

2. Ich denke nach gewisser Zeit kann es schon vorkommen, daß sich Le-seprobleme ergeben, wobei ich noch nie welche hatte. Zum Reinigen (ich mache es regelmäßig halbjährlich) öffne ich das Gehäuse und wische den Tonkopf mit einem weichen (nicht fusselem) Tuch, was etwas mit Spiritus getränkt ist ab. Fertig!

3. Also ich habe mir eine Speichererweiterung von Dobbartin gekauft, die ich nun schon seit ca. 3 Jahren habe. Damit kann man seinen 464 oder 664 gut aufrüsten und hat bei voller Bestückung mit 2 Bänken a' 256k volle 512k aufgerüstet. Dabei hat man die Speicher- Konfiguration des 6128 und dazu noch eine RAMDISC mit 444k. Je nach Ausführung hat man noch 2 zusätzliche Epromsockel (kostet 49 DM mehr). In einem steckt ein Arbeitsrom, der sämtliche Bankman- Befehle (zum Ansprechen der 2. Bank) enthält und außerdem noch ein DOS (RDOS= Ramdisc- DOS) zum Berteiben der RAMDISC unter Basic (läuft nur wenn schon ein anderes DOS vorhanden ist). In allem, auch für 6128 Fans eine sehr sinnvolle Erweiterung. Der zweite Steckplatz kann für einen weiteren ROM genutzt werden, z.B. für die Textverarbeitung PROTEXT oder den XDDOS (für 80 Track Zweitlaufwerk Fans). Alle Programme die die zweite Bank nutzen (Komacopy, Discology, Stop Press etc.) laufen nun auch auf dem 464 und 664, einschließlich CP/M 3.0! Besonders schnell lernt man die Ramdisc schätzen, da sich mit ihr die Arbeitszeit sehr verkürzt. Ich möchte sie nicht mehr missen. Probleme hatte ich mit dieser Erweiterung noch nicht!

4. Als Bezugsadresse des BTX- Modul's kann ich nur Ekber Bialoglu, Export- Import, Postfach 150244, W- 1000 Berlin 15, Tel. 030 892 75 54 nennen. Dort war es vor einiger Zeit, ebenso wie ein Datenrecor-

der für den CPC noch relativ preisgünstig zu haben. Ob jetzt noch, kann ich leider nicht sagen. Eine günstige Alternative stellt die RS 232 + Modem + BTX- Softwaredecoder (von Dobbertin) dar. Ist aber teurer. Der Vorteil liegt va. in der gleichzeitigen Möglichkeit von DFÜ.

5. Die beste Textverarbeitung ist PROTEXT? Nun ich bin der Meinung es ist wohl eine sehr komfortable und schnelle Textverarbeitung. Kaum schlagbar wenn man diese auf ROM besitzt, auch wenn das Fehlen einiger Sachen wie z.B. Trennvorschlagshilfe oder Spaltenbetrieb mitunter störend wirkt. Ich arbeite schon ca. 4 Jahre mit der ROM-Version und bin voll zufrieden. Der Diskettenversion würde ich aber WordStar vorziehen. Was sich bei der ROM- Version wirklich super macht, ist die Geschwindigkeit (Tasword erscheint dagegen prähistorisch) und der Sachverhalt, daß man auf Tastendruck eine Super-Textverarbeitung im Rechner hat. Ein weiterer Vorteil liegt in der Größe des verfügbaren Speicherplatzes, der Dank ROM- Version ca. 40k beträgt (etwa 8- 10 A4- Seiten). Fast super wird das Programm in Verbindung mit PROMERGE+. Das ist nun ein Zusatzrom, der 16k Power enthält und viele Futures, die in PROTEXT noch fehlen (Mail Merge, Spaltenbetrieb, Kalkulation, Verwendung der zweiten Bank beim 6128 oder 464/664 mit Speichererweiterung, Microspacing, u.v.a.m.) nachrüstet. Zusätzlich lassen sich damit größere Texte (z.B. wenn diese unter WS erstellt wurden) in variable kleinere zersplitzen oder wieder in größere zusammenfügen. Diesen ROM habe ich seit einem Jahr und bin echt begeistert. Einziger Nachteil, es ist keine deutsche Beschreibung zu bekommen, so daß ich mich selbst an die Übersetzung der 60 Seiten machen mußte, es hat sich aber gelohnt. Dazu gibt es nun noch den PROSPELL- ROM, der leider nur in der englischen Version existiert und keine deutschen Umlaute bearbeitet! Diesen habe ich kurz besessen, kann ihn aber nur begrenzt weiterempfehlen. Von Prototype habe ich leider noch nichts gehört. Ich würde mich sehr freuen, wenn Stefan uns berichtet ob er das Programm bekommen hat und wenn er uns einen Erfahrungsbericht gibt sowie evtl. eine Bezugsadresse. Vielleicht weiß er auch ob es eine ROM- Version gibt? Ich bin voll zufrieden und kann dieses Softwarepaket jedem User nur wärmstens empfehlen, damit geht man kein Risiko ein.

7. 80 Track- LW's für den CPC erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Da diese auch erschwinglicher geworden sind, lohnt sich der Einsatz wirklich. Doch aus den Anfragen erkenne ich, daß wirklich viele User nicht mit der Ansteuerung klar kommen. Oft werden Alternativen eingegangen, die recht umständlich sind, so auch die Verwendung von DiscPara. Ich selbst besitze dieses Programm schon sehr lange und finde es sehr gut, aber eben nur für den Zweck, für den es gedacht ist, nämlich das Lesen fremder Disc- Formate auf dem CPC. Unter Amsdos hat man dann 360k pro Seite. Besser ist ein Programm was ein gleiches Format unter Basic und CP/M(+) verwendet. Somit entschloß ich mich vor 2 Jahren den XDDOS von Dobbertin zu

kaufen. Dieser EPROM stellt einen echten Gewinn für User von 80-Track- LW's dar. Es ist in allen Rechnern der CPC- Reihe gegen den AMSDOS austauschbar. Man kann ihn mit Hilfe einer Romkarte zuschalten, auch ein Auflöten auf den AMSDOS ist möglich, wobei dann in die Freigabeleitung ein Schalter eingebracht werden muß. Mit ihm sind auf Laufwerk "B" drei Formate (System, DATA 720k und Vortex) möglich. Jedes dieser Formate wird anstandslos gelesen und geschrieben, kein Umdrehen der Disc, kein Laden der Formate! Alles steht mit Einschalten des Rechners zur Verfügung. Ebenso unter CP/M 2.2, nur unter CP/M 3.0 wird kein Vortex gelesen. Zusätzlich hat man eine Formatieroutine im ROM, die ein problemloses Formatieren der üblichen AMSDOS- Formate auf LW "A" ermöglicht und der neuen drei Formate auf LW "B". Nicht verschwiegen werden darf aber, daß trotz einer angepriesenen 99% igen AMSDOS- Gleichheit gerade kopiergeschützte Programme mitunter nicht laufen. Dann muß man auf AMSDOS umschalten, was aber kein Problem darstellt. In allem eine echter Gewinn für jeden interessierten USER!

8. Pit möchte gerne eine DFÜ- Stelle mit dem CPC aufbauen. Nun ein mir bekannter CPC- Fan wartet nur noch auf die neue Telefonnummer, das Programm ist schon ok (PD). Falls Interesse besteht, so ruf mich an PIT! Für alle anderen Fans der DFÜ und des CPC's, die Anlage läuft auf einem 6128 mit Dobbertin Festplatte und wird vorwiegend CPC- Infos und Software enthalten. ONLINE steht unmittelbar bevor. Eine CP/M- Ecke richtet eine Leipziger Hobby- Mailbox (003741- 2511049) in Kürze mit meiner Hilfe ein. Über diese Mail Box (ONLINE 21-14) bin ich auch für schnelle Fragen zu erreichen.

9. Viele werden gleich sagen: "schon wieder mal eine Speichererweiterung für den CPC"? Aber hier nur der Hinweis, in einer der nächsten CPCAI wird eine Speichererweiterung im Selbstbau für den 6128 (nur für diesen) von einem Freund besprochen, die auf vorerst 512k (im DMA- Betrieb später evtl. 1M möglich) basiert, ebenso wie die Dobbertin eine 444k Ramdisc unter Basic (mit RDOS) und CP/M zur Verfügung stellt, aber in den CPC 6128 eingebaut werden kann. Interesse? Ich hoffe es. Bei mir arbeitet diese seit 4 Wochen im CPC 6128 ohne Probleme. Der Vorteil liegt auf der Hand. Weniger Stromverbrauch, der CPC bleibt kompakt und der Expansionsport frei. Paßt eventuell noch eine ROM- Karte in den CPC? Last Euch überraschen.

Für heute mag es genügen. Ich hoffe einigen Usern geholfen zu haben und bei vielen anderen Interesse für dieses oder jenes erweckt zu haben! Beste Grüße

Thomas

Vielen Dank auf diesem Weg auch noch einmal Richard Bialek für die Hilfe zu meiner Frage aus der letzten Info!

CPC Info - Das Clubmagazin

Michael Kalb
Königsstr. 10
8625 Sonnefeld
Tel.: (09562) 6387

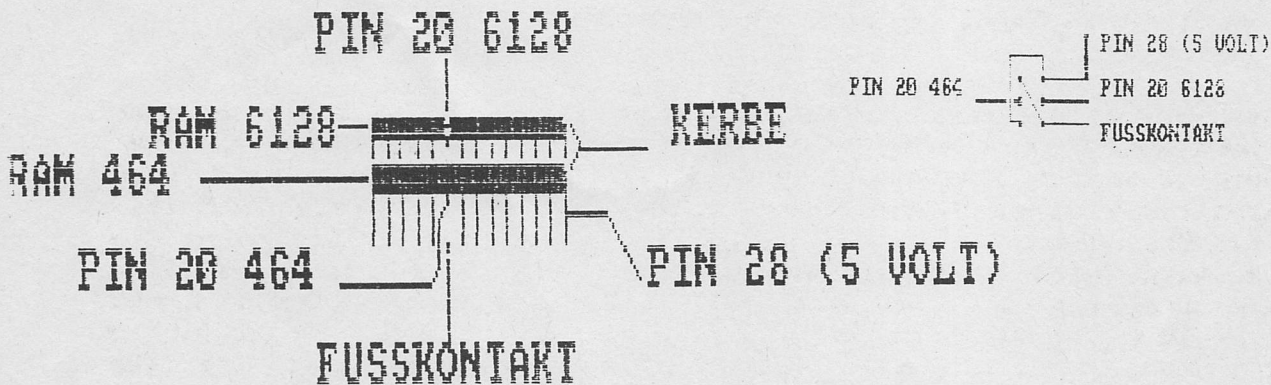
Sonnefeld den 16.02.92

CPC 464 Umschaltbar auf
6128 Modus (Aufgesetztes
6128 ROM), DD1, MP2
Farbfernseher, Grünmonitor
DMP 2000, Dobbartin 512k
CPC 6128

Hallo Rolf
=====

1. Betrifft 6128 ROM im CPC 464
2. Thema Behrent
3. Thema Demo
4. Betrifft Subercalc Tabellenkalkulation
5. Betrifft MP2
6. Betrifft Programm Sxcopy aus CI 12/1 91

1. Ich habe meinen 464 mit dem Rom des 6128 und einen zweipoligen Umschalter ausgerüstet. Es ist fast genauso wie bei der Beschreibung von Hans-Christoph Tuchen aus dem Info 7. Man durchtrennt das Pin 20 Lötet ein Kabel an das auf der Platine befindliche Stück, eins an das am Ram des 464 befindliche ende und an das Pin 20 des Ram des 6128 das man einfach aufgelötet hat. Nun lötet man noch ein Kabel an das Pin 28. An ihm liegen 5 Volt an und nun hat man vier Kabel die man zum Schalter den man irgendwo im Gehäuse (Ich habe ihn links oben) anbring führt. Siehe Zeichnung.



Nun schraubt man ihn wieder zusammen und man besitzt auch einen 6128 mit Basic
1.1 Vorausgesetzt man hat eine Speichererweiterung.

2. Zum Thema Behrent Mike habe ich auch einiges zu sagen. Ich habe von Mike nicht nur die Speichererweiterung sondern auch einige Demos (zu ihnen später mehr) und die genaue Anleitung zum Umrüsten des 464. Ich habe, da ich ja kein Elektriker bin, auch mit den Lötarbeiten beim Umbau des 464 etwas Schwierigkeiten gehabt (Er funktionierte aber nach 20 Minuten hängte er sich auf) so dass ich den 464 an an Mike schicken musste und nach zwei Wochen erhielt ich ihn repariert umgebaut zurück. Dann bestellte ich mir telefonisch eine Demo Diskette und nach nur acht Tagen erhielt ich eine Diskette mit 6 Demos zu 9.90 DM. Im Übrigen bin ich mit dem M.B. Versand sehr zufrieden und ich hoffe das sich Mike nicht untergraben lässt den ich finde das er dem CPC doch sehr gut unterstützt. Bei ihm bekommt man doch noch so ziemlich alles was das CPC Hertz höher Schlagen lässt. Darüber hinaus ist Mike ja sehr Aktiv in Sachen CPC er ist ja jetzt Mitarbeiter beim ---

CPC Info - Das Clubmagazin

DMV Verlag der ja Bekanntlich die CI Herausgibt. Also Mike Kopf hoch und laß dich nicht untergrügen wegen der paar Schwierigkeiten jetzt da dein CPC wieder voll Funktioniert .

3. Ich erhielt von Mike also die Demodisk . Auf ihr befanden sich nicht so wie ich glaubte eine Demo sondern gleich Sechs von diesen . Ich startete also die ALIEN 3 Demo und was soll ich sagen ich war so sehr überrascht von dem was sich auf dem Bildschirm abspielte das ich mir die ganze nacht um die Ohren schlug und die ganzen Demos anzuschauen , die Musik zu genießen .Es waren noch die Demos FUCKING , SDemo , INTOX , RAAAHHH und die T3 Demo darauf . Sie sind alle spitzenmässig . Ich kann Sie nur weiter empfehlen und finde das jeder CPC'ler wenigstens eine Besitzen sollte damit mann mal sieht was aus dem guten CPC herauszuholen geht.

4. Ich suche so wie Dieter Seidel eine gute Tabellenkalkulation auf Disk. Easy Topcalc auf Kassette besitze ich schon aber ich finde wenn mann ein Disketten laufwerk besitzt sollte mann sich doch eine Tabellenkalkulation auf Diskette besorgen . Also wer von euch besitzt zum Beispiel Supercalc und könnte darüber seine meinung äußern.

5. Von mir aus kann Jeder vom MP2 halten was er will ich jedenfalls finde das mein CPC und das MP2 mit dem ich ihn gleichzeitig am Gönmonitor und Farbfernseher betreibe sehr gut zusammenarbeitet . Das Bild ist wenn der Kanal gut eingestellt ist Scharf genug das man alles sehr genau erkennen Kann . Bei den Demmos jedenfalls ist es Super den vergleich Grün- Farbmonitor zu haben.

6. Hat jemand von euch das Programm Sxcopy aus dem CI 12/1 91 Abgetippt und würde mir eine Copie davon schiecken . Er bekommt von mir ein Programm das ich aus einem der Schneider Magazine abgetippt habe dafür . Ich besitze alle Schneider Magazine (Computer partner). Ich habe natürlich nicht alle Programme aus dem Schneider Magazin abgetippt aber doch einige .

So das wäre es für heute und verzeit mir doch Bitte meine Schreibfehler ich war in Deutsch noch nie eine große leuchte und die Schule habe ich auch schon einige Jahre hinter mir.

Hall M.

Michael Püschner
Burkardinerstr. 10
8701 Reichenberg

CPC 6128, Grünmonitor, MP2
Farbfernseher, 1 Joystick
Drucker: Philips NMS 1461
Geräusch- und Tapeanschluß
zum Cassettenrekorder

1. zu Thomas Fach's MAXAM-'Problem' im Info 6
2. zu William Wieprecht's Frage Nr. 2
3. zur Nr. 6 von Ansgar Scherp
4. Stellungnahme zu Wolfgang Hildebrandt
5. Stellungnahme zum Vorwort von Klaus Weber
6. zu Ralf Schmiedel

1. Ich hoffe das es sich bei den Befehlen (RAMON und (RAMOFF um einen Schreibfehler handelt, da es eigentlich keinen Sinn hat den RAM abzuschalten. Sollte es sich aber um keinen Schreibfehler handeln, kann diese Problembehandlung übergangen werden.

Bei meiner Beschreibung von MAXAM I werden diese Befehle nicht einmal erwähnt. Deshalb gehe ich mal davon aus, daß es sich um den Befehl (ROMOFF handelt und gebe hier die Beschreibung des Befehls (ROMOFF wieder:

(ROMOFF: Mit dem Befehl (ROMOFF wird ein Reset durchgeführt, welcher den Speicherinhalt löscht. Es werden alle Hintergrund-ROMs abgeschaltet. Es erfolgt ein Einsprung zum BASIC, wobei aber keine anderen ROMs initialisiert werden. Dies kann hilfreich sein, um zusätzlichen Speicherplatz zu erhalten.

Vergessen Sie aber nicht, daß jedes Programm im Speicher gelöscht wird!!!

(ROMOFF (Liste der ROM-Nummern): Es erfolgt ein Reset; der Inhalt des Speichers wird gelöscht und die spezifizierten ROMs werden nicht initialisiert.

Der Befehl (ROMON ist allerdings in meiner Beschreibung nicht erwähnt.

2. Ich habe zwar keine Routine anzubieten, die gelöschte Sektoren lesen können, aber im CPCAI Sonderheft Nr. 7 gibt es ein Prg. welches gelöschte Sektoren lesen können soll. Ich habe allerdings das Programm nicht abgetippt und somit auch nicht getestet.
3. Daß man das Basic-Rom einschalten muß um Basicinterpretercodes aufzurufen kann ich nur vermuten. Damit Sie es aber herausfinden können, gebe ich an wie das Basic-Rom eingeschaltet wird:
call &b900 'Basic-Rom einblenden
4. Es stimmt, daß es Überwindung kostet vor der 'Öffentlichkeit' zu reden bzw. im Info zu schreiben. Mir ging es genauso, da ich eigentlich ein sehr schüchterner und zurückhaltender Mensch bin, besonders gegenüber neuer Freunde oder Bekannte. Je öfter man aber mit einem Bekannten zusammenkommt bzw. je öfter man im Info schreibt, umso schneller fällt die Hemmschwelle.

Außerdem möchte ich noch sagen, daß, auch wenn es vielleicht nicht so aussieht, ich kein Profi in Sachen CPC bin, sondern mich noch als Anfänger einstufe. Mein einziger Vorteil besteht nur darin, daß ich Datenverarbeitungskaufmann bis einschließlich letztes Jahr gelernt habe und daher über den Hintergrund von Computern im allgemeinen mehr Erfahrung und Wissen habe als manch anderes Clubmitglied. Die derzeitigen CPC-Kenntnisse habe ich mir auch nur durch Zeitschriften und Bücher, wie 'Das große CPC-Arbeitsbuch', erarbeitet.

5. Ich habe zwar keine Antworten auf deine Hilfesuchen, kann dir aber versichern, daß sich auf meine Suche und meine Spielhilfen auch noch keiner gemeldet hat. Es ist zwar schade, aber deswegen versuche ich wenigstens anderen zu helfen. Bestimmt wurden deine Artikel in Info 4 + 5 von verschiedenen Clubmitgliedern gelesen. Auch wenn man nichts hört, sollte deswegen aber noch lange nicht aufgegeben werden. Es könnte schließlich sein, daß ein neues Mitglied die richtigen Antworten weiß oder auf dasselbe Problem trifft bzw. getroffen ist und mit dir zusammen die Lösung des Problems angehen will.
6. Es stimmt der original CPC hat die Funktionstasten F0-F9. Aber das nur am Rande.
Alle mir bekannten 3"-Disketten sind 2-seitig verwendbar, beim CPC 6128 müssen diese nur umgedreht werden um die jeweilige andere Diskettenseite zu benutzen, da das eingebaute Laufwerk nur einen Schreib-/Lesekopf hat.
Data-Format: 9* 512*40
IBM-Format: 8* 512*40
CP/M- (=System-)Format: 9* 512*40, wobei die ersten beiden Spuren (Spur 0 und 1) für CP/M belegt ist.
Vendor-Format: es hat dasselbe Format wie das CP/M-Format, mit dem Unterschied, daß die ersten beiden Spuren leer sind.

Außerdem kann der CPC auch noch alle möglichen anderen Formate bearbeiten, wobei dann Änderungen im Floppy-Disc-Controller (=FDC) vorzunehmen sind, so z.B. 18* 256*40.

Die Tastencodes 3,4,10,11 und 12 bedeuten beim CPC 6128 F9, F6, F7, F8 und F5. Eine Tastennr. 78 ist mir nicht bekannt.

P.S.: Kann es sein, daß der Punkt 8 und 9 vom letzten Brief im Info fehlt oder fehlen diese nur mit?

Michael Püschner

15.02.92

Michael Püschner

Thema: Betriebssystem

Jeder Großbetrieb braucht einen Manager; einen, der weiß, wer wann wo was tun muß. Genauso ist es beim Computer, der Millionen Daten von einem Chip oder von einem Gerät zum anderen transportieren muß. Hier heißt der Manager Betriebssystem.

Die gängigsten Betriebssysteme für Computer:

CP/M-Familie: Das Control-Programm for Microprocessors, entwickelt von Digital Research, gilt für fast alle Personal- und Heimcomputer mit 8-Bit-Prozessoren als Standard. Wegen der großen Verbreitung und Tradition von CP/M existieren für die verschiedenen Geräte mit den Prozessoren Z80 (Zilog), 8080 und 8085 (Intel) und C800 (National Semiconductor) für viele Branchen umfangreiche Software-Pakete. Allerdings können mit dem CP/M - Betriebssystem Programme nur Schritt für Schritt abgearbeitet werden. Die Weiterentwicklung CP/M 86 (Intel 8086/8088) eignet sich für Systeme mit 16-Bit-Prozessoren. Für den Mehrplatzbetrieb wurde MP/M entwickelt.

MS-DOS: Dieses Betriebssystem - Disk Operating System - wurde von der Firma Microsoft in Zusammenarbeit mit IBM speziell für den PC von IBM entwickelt. Es gilt als besonders anwenderfreundlich und baut auf CP/M auf! Der Autor von CP/M hatte Urlaub.

Oasis: Das System wurde von Phase One Systems für den 8-Bit-Prozessor Z80 (Zilog) konzipiert. Es gibt eine Version für Ein-Platz-Geräte und eine andere für Hauptcomputer mit höchstens 16 Terminals. Mit diesem Betriebssystem ist es auch möglich, bis zu 16 Programme gleichzeitig laufen zu lassen.

UCSD-p: Bei diesem Betriebssystem von Softech-Microsystems gibt es gleich mehrere Besonderheiten: Das Interessante ist, daß beim UCSD-p-System alle verwendeten Programmiersprachen in den p-Code übersetzt werden. Diese bleibt immer gleich, ist also unabhängig vom im Computer vorhandenen Prozessor. Der p-Code wiederum durchläuft einen Übersetzer, der in für den jeweiligen Prozessor >>mundgerecht<< macht. Programme im p-Code laufen ohne große Änderungen in allen Rechnertypen, wenn sie mit diesem Betriebssystem ausgerüstet sind. Obwohl es sich bei UCSD-p um ein Einbenutzer-Betriebssystem handelt, ist multitasking möglich, also die gleichzeitige Verarbeitung mehrerer Programme.

UNIX-Familie: Dieses Betriebssystem wurde von den Bell Laboratories entwickelt. Obwohl ursprünglich für Minicomputer als Mehrplatz- und Timesharingssystem gedacht (d.h. jeder Benutzer erhält immer nur winzige Zeiteinheiten), kann das flexible UNIX auf 16-Bit-PC's etc. eingesetzt werden. Es ist in der Sprache C geschrieben, die es dem Benutzer erlaubt, selbst Kommandos zu definieren. Auch hier können mehrere Programme simultan abgearbeitet werden.

OS/2: Ab 80286 Prozessor

Ulrich Triphan

Ulrich Triphan, Girondelle 14, 4630 Bochum 1, Tel.: 0234/382011

Thema: Listschutz

POKE &172,0

macht die erste Zeile in einem Basic-Programm unsichtbar, dies kann aber durch POKE &172,(Zeilennummer) oder durch RENUM des Programms wieder aufgehoben werden. Die erste Zeile wird wieder sichtbar.

POKE &170,1:POKE &171,0:POKE &172,0

Macht bei List alles unsichtbar. Änderungen am Programm oder verwenden von RENUM zerstören das Programm im Speicher. Es kann nichts weggenommen oder angefügt werden. Das Programm läuft; aber wenn GOTO- und/oder GOSUB- Befehle kommen, dann müssen vorher im Programm die drei richtigen Werte /Daten wieder eingegeben werden. Die Daten können vorher mittels PRINT PEEK(&adr) ermittelt werden (adr = zB. &170).

Listing: Listschutz (&19E)

```
100 REM Demoprogramm
110 A=5:REM*****
120 PRINT A
130 INPUT"Wert ";a
140 POKE &19E,a
150 LIST -120
160 REM die Code für
170 REM "a" können sein
180 REM 221 bis 226
190 REM 232 und 233
200 REM 255
```

Dieses Programm stammt von einem Kollegen der es nach seinen Angaben aus einem Computerheft (nicht bekannt) abgetippt hat und soll auf dem 464 funktionieren! Es soll bei einem LIST-vorgang nach Zeile 100 abbrechen. Ähnlich verhält es sich auch mit dem POKE &195.

Listing: Steuerzeichen POKE'n

```
100 a$="*"
110 INPUT"Wert ";a
120 POKE &17A,a
130 LIST 100
```

Mit diesem Programm lassen sich Steuerzeichen etc. in das Programm POKE'n, sie werden in Zeile 100 für den (*) gesetzt.

Und noch ein Listschutz von einem Kollegen für den 464.

POKE &AC13,&C7

Ein LIST- o. EDIT- aufruf führt beim CPC 464 zum Reset, man kann Wert von 190 bis 199 probieren, das normal Byte ist &C9.

Ich hoffe das diese kleinen Tips einigen Usern helfen, wobei ich zum CPC 464 nicht viel sagen kann, da ich einen CPC 6128 besitze.

Da ich neben meinem Hobby's (Elo./Computer etc.) auch noch arbeiten muß und auch die Kontaktpflege nicht vergessen werden darf bleibt mir nicht immer die Zeit alles was mir meine Kollegen so zukommen lassen, um es mit meinem PC zu erfassen, auch eingehend zu prüfen. Ich beschäftige mich nur dann eingehend mit einem Problem, Programm etc. wenn ich sie selbst, oder mit anderen Usern erarbeite. Manchmal kann es ein Fehler sein, etwas nicht ausreichend zu dokumentieren.

Ulrich Triphan

Ulrich Triphan, Girondelle 14, 4630 Bochum 1, Tel.: 0234/382011

Thema: Assembler/Interpreter/Compiler

Programmiersprachen, die dem Menschen die Arbeit am Computer besonders leicht machen, laden dem Computer selbst immer mehr Arbeit auf.

Assemblerbefehle sind längst nicht so »stark« wie die Befehle in einer »höheren« Programmiersprache, etwa BASIC. Dazu ein Beispiel: Man tippt den Assemblerbefehl »MOV A,B«. Auf diesen Befehl hin erledigt der Computer nur einen einzigen Auftrag: Er holt den Inhalt des Registers mit der Bezeichnung A dort heraus und überträgt ihn in das Register mit der Bezeichnung B. Man sieht: Viele ähnliche »beschränkte« Befehle sind nötig, damit der Computer auch nur eine einfache Rechnung ausführen kann. Zum Beispiel: ADD B,2 (Bedeutung: Zum Inhalt des Registers namens B wird 2 hinzuaddiert). Oder: STO,B 6012 (das Ergebnis der Addition soll auf den Speicherplatz 6012 gebracht und dort abgelegt werden).

Diese drei Schritte, die in der Assemblersprache befohlen werden müssen, kann man in einer höheren Programmiersprache zu einem einzigen zusammenfassen. Etwa: Höhe=Höhe plus 2. Der Computer sieht in seiner Liste nach, welcher Speicherplatznummer der Name Höhe entspricht, er holt den Inhalt dieses Speicherplatzes, addiert 2 dazu und speichert das Ergebnis auf den alten Speicherplatz. Scheinbar ganz automatisch. Tatsächlich werden ihm die einzelnen Schritte nacheinander in der richtigen Reihenfolge befohlen. Dies ermöglicht der »Assembler«. Das ist ein besonderes »Gedächtnis«.

Jedes Assemblerwort wie »MOV« (bewege), »ADD« (addiere), »STO« (store = speichere) aktiviert in diesem Gedächtnis ganz bestimmte Schaltzellen. Diese enthalten die Befehle für die Einzelschritte.

Wie ist es nun möglich, in einer höheren Programmiersprache mehrere (oft sogar viele) Assemblerwörter zusammenzufassen? Ganz einfach: Noch ein Gedächtnis muß zwischengeschaltet werden. In seinen Speicherschaltern stecken die jeweils richtigen Assemblerwörter.

Jetzt der Vorgang als Ganzes. Jemand sitzt an seinem Computer und tippt ein: Print Umfang x3.

Bedeutung: Der Computer soll den augenblicklichen Wert der Größe Umfang mit 3 multiplizieren und das Ergebnis auf den Bildschirm aufzeigen. Als erstes übersetzt ein »Interpreter« den Hochsprachenbefehl in eine Kette von Assemblerwörtern. Nun löst jedes einzelne Assemblerwort einen Mikrocode von Schalterbefehlen aus, jeweils eine Kette von Nullen und Einsen. Erst diese werden ausgeführt. Es sind schon bei verhältnismäßig einfachen Aufgabenstellungen mehrere Dutzend.

Damit der Wert mit dem Namen Umfang aus dem Speicher geholt werden kann, befohlen durch ein Assemblerwort, sind im Mikrocode wieder mehrere Schritte nötig, zum Beispiel:

Leitung zum Speicherplatz auf Niedrigspannung setzen, zwei Arbeitstakte abwarten (weil es so lange dauert, bis die Leitung garantiert unter Niederspannung ist), Schalterzelle des Speichers unter Strom setzen. Einen Arbeitstakt abwarten, Strom wieder abschalten.

Die Zeitverluste durch das Übersetzen in zwei Stufen (von der Hochsprache in »Assemblerenglisch« und von Assemblerenglisch in Ketten von Nullen und Einsen) fallen bei kurzen Programmen und einfachen Aufgaben nicht sehr ins Gewicht. Läuft ein Programm jedoch länger, dann hat man den Eindruck quälender Langsamkeit, wenn es zum Beispiel darum geht, daß der Computer eine bestimmte Aufgabe hundertmal hintereinander erfüllen soll. (Will man, etwa um einen Kreis zu erhalten, die einzelnen Punkte der Kreisbahn berechnen, so fällt 360 mal hintereinander die gleiche Rechnung an: Der Computer soll für jeden Winkelgrad die entsprechende Winkelfunktion berechnen, den sogenannten Sinus.)

Wartezeiten sind dann nicht selten. Hier hilft ein Trick, um das Verfahren erheblich abzukürzen.

Das Rezept: Statt eines »Interpreters« benutzt man einen »Compiler«. Wesentlicher Unterschied zwischen beiden: Der Interpreter übersetzt immer Zeile für Zeile. Bei jedem Durchlauf durch eine »Schleife«, eine Programmwiederholung also, wird jede Zeile von neuem übersetzt. Der Compiler dagegen macht sich diese Mühe nur einmal. Er verwandelt das gesamte Programm in Assemblerwörter und gibt erst dann den Start frei.

Bei so vielen Einzelschritten und bei so vielen neuen Begriffen, wie man sie hier liest, kann man vor dem Programmieren möglicherweise geradezu Angst bekommen. Sie ist unbegründet, denn in der gesamten Computertechnik und -wissenschaft gilt: Nur das Ganze ist schwierig, jede Einzelheit ist simpel. Und beim Programmieren hat man es ja immer mit einer Summe von Einzelheiten zu tun.

Ulrich Triphan

=====

Alfons Lückner (Daten + Adr. in Clubinfo No.7)

=====

Hallo Rolf.

wäre es nicht möglich, für eine bessere Qualität des Clubinfos zu sorgen. einige Beiträge meiner Ausgabe sind kaum lesbar. Auch fehlen bei meinem eigenen Bericht, die letzten Zeilen.

Hi Christian Beckhaus.

ich muss dir zustimmen. Streitigkeiten, egal ob privat oder sonstwie, gehören nicht in ein Clubheft.

Auch denke ich das es nicht notwendig ist, jedesmal seine Adresse und Konfiguration anzugeben. Es reicht, wenn jeder einmal, na sagen wir eine Art Compi-Lebens und Interessenlauf mit eben diesen Sachen, abgibt. Ich meine aber, das müssten dann wirklich ALLE machen, also Leute reißt euch zusammen. Ich meine es kann doch nicht so schwer sein, mal zu sagen was man so mit dem Compi macht und welches Modell man besitzt, oder einfach (und gerade das ist doch sehr wichtig) mal um Hilfe zu fragen (ist doch Sinn und Zweck eines Clubs, oder?).

Christian, wie wärs mal mit einem Bericht über deine Datenreisen und Erfahrungen in der DFÜ. würde mich und bestimmt auch einige andere Leser interessieren. So wie ich im Moment den Markt sehe sieht es aus als DFÜ auf dem CPC wieder einen neuen Boom erlebt. Auch gibt es in Köln wieder ne Box für den CPC : 02236-83007 täglich von 7.30 - 23.00 8 N 1 300-2400 Baud, persönlich habe ich sie aber noch nicht ausprobiert.

Hier gleich noch ne Box, die meines Wissens auf einem CPC 6128 mit 2LW und 20 Mbyte Festplatte abgeht. Vorwahl von Königswusterhausen in Ostdeutschland, Nummer : 504025 8 N 1 300-1200 Baud

Mich würde auch mal dein Umbau interessieren, wie hast du das mit der Tastatur geregelt, melde dich mal bei mir.

Was kannst du mir für den Einstieg in Turbo-Pascal empfehlen, gibst du vielleicht irgendwelche Literatur ab, oder verleihst du sie, da ich selber auch Bücherfreak bin, gehe ich damit, dementsprechend vorsichtig um.

Hallo Christian Schuld

wenn du noch an einem 5.25 LW interessiert bist.

ich verkaufe mein Stardrive für DM 200.-

Wenn dir dies zuviel, ich fahre am 29. März zur Hobbytronic nach Dortmund, kannst gerne mitfahren, und dich dort nach billigeren Posten umsehen, also melde dich. Hadamar ist nicht so weit von Rennerod.

zu deinem Problem mit dem CPM Schalter:

wenn du im Controller die Brücke LK1 durchtrennt hast, und daran einen Schalter angeschlossen hast, muss nach aufrufen von Amsdos, com ins Locomotive Basic geschaltet werden, sollte dies nicht der Fall sein, überprüfe nochmal Schalter und Verbindungen, ne andere Möglichkeit ist mir nicht bekannt. Ich hoffe das hilft dir weiter.

Hans-Christof Tuchen fragt in letzten Info nach den Unterlagen des Hardwareprojekts aus der PCAI, ich besitze nur das Layout des Netztes, halte das Sytem aber auch für gut, vielleicht könnte man dies ja nochmal aufleben lassen.

Rolf vielleicht könntest du dich mal an die CPCAI wenden ob noch Unterlagen vorhanden sind, oder welche Firma diese eventuell damals vertrieb.

Hallo Ansgar

schau doch mal in die Amstrad Action. In England gibt es ein Modul das nennt sich Music Machine und müßte das sein was du suchst.

2. Hifegesuch von Klaus Weber:

Protvpe auf 3" bekommst du beim MB-Versand Köln Postfach 501132 5000 Köln 50 tel. 02236-47108 24 stunden Bestellmöglichkeit, Preis : 119.90 mit englischem Handbuch

Hi Peter Kamonan

schick mir doch mal deine Liste, vielleicht könnten wir auch tauschen.

Die Idee mit den Pokes und dem Witz ist auch nicht schlecht, lockert das Info ein bischen auf

Hallo Sabine

welche Speichererweiterung hast du denn ?

wenn du mir eine 3" Disc mit gepolstertem Umschlag und Rückporto schickst, kannst du meine gepatchte CPM 3.0 Version bekommen, läuft mit DK' tronics und mit Dobbertin Erweiterung.

Hallo Dieter

das BTX Modul bekommst du von Weeske für DM 198.- danach brauchst du nur noch einen BTX Antrag von der Post, für deine eigene BTX Nummer und Passwort, dies kostet 8.- montl. das dazugehörige Modem bekommst du auch von der Post. Das ist eigentlich schon alles.

Ich benutze das Text Programm Starwriter.bin damit eigentlich auch zufrieden, aber auch Protext und das gute alte Wordstar sollen gut sein, liegt aber auch an deinen Ansprüchen.

Ein "Richtiges" Diskettenformat gibt es nicht, aber ich glaube am beliebtesten sind als Zweitlaufwerk die 5.25 LW, angeboten werden immer noch ne ganze Menge (Dobbertin, Weeske oder mal in die CF sehen)

Hallo Clubmitglieder !!!

Schon wieder ist ein Monat vergangen, und ich konnte, Dank des Clubinfo, schon einige gute Kontakte knüpfen.

Ich bedanke mich auch bei Richard Bialek, der mir prompt geantwortet hat (sehr schnell).

Leute wie wärs mit einer Sammelbestellung in England, z.B. den ABBA Switch (Umschaltung LW A-B, B-A) für 10.95 engl. Pfund oder den 3rd Drive Switch für denselben Preis. Software bekommt man oft in Angeboten wie z.B. Captain Blood, Teenage Queen (Disk) für 3.99 engl. Pfund.

Für mich persönlich ist das Modul "Hackit" sehr interessant. Wurde vor ca. 2 Jahren in der PCAI vorgestellt, vergleichbar mit dem Multiface Two, aber laut Beschreibung, besser.

Rolf, vielleicht könntest du als Clubvorstand bei Sirensoft nachfragen, ob dieses noch vertrieben wird, als Einzelperson bekommt man meist keine Antwort. Damals wurde das Modul von der Firma PR 8 Soft in Margetshöchheim vertrieben. Ist aber schon lange nicht mehr lieferbar, anfragen von mir blieben unbeantwortet.

Also Leute, meldet euch bei Rolf, ob ihr an der Sammelbestellung mitmachen wollt.

So das wars erst mal wieder (übrigends ist der Brief mit TWOCOL.COM unter CPM ausgedruckt)

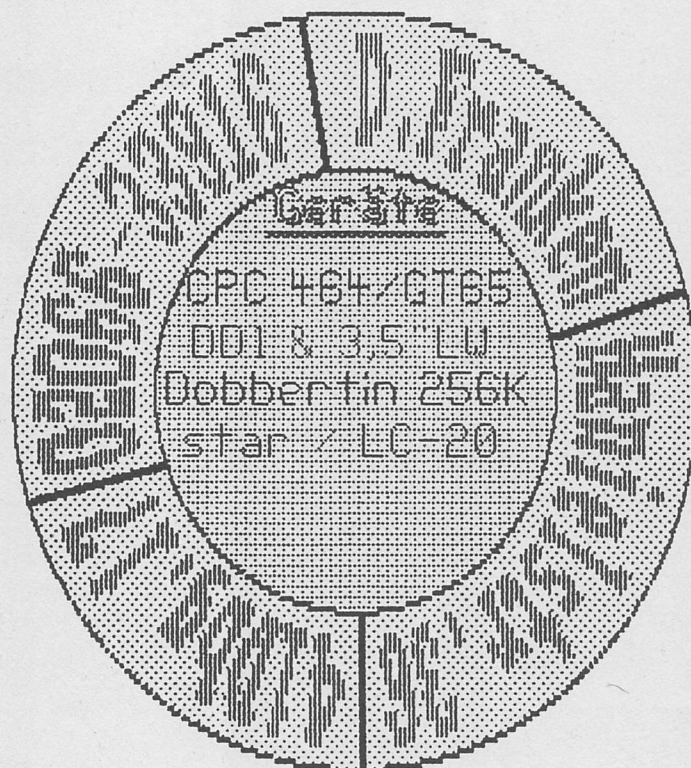
Frohe Ostern wünscht euch Clubfreund Alfons

Abs.: Rolf Schöttler
Bahnhofstr. 8
8082 Grafrath

Hallo Rolf ! Ich habe gerade mit dem Club-Mitglied Heinz-Jürgen Marke (siehe CPC-INFO NR.3) telefoniert um von ihm Erfahrung mit seinem Farbdrucker zu bekommen. Er hat einen Star LC -10 Color. Leidet er hat er auch keine Erfahrung für das farbige Ausdrucken von Bildern. Vielleicht hat ein anderer eine Hardcopy um Bilder farbig auszudrucken. Wir würden uns über eine positive Nachricht freuen.

Abs.: Rolf Schöttler

Hallo Rolf! Kannst Du mir etwas über die Aufgliederung der Data-Blöcke mitteilen, wie diese auf dem Bildschirmgitter aufgesetzt werden. In welcher Reihenfolge zum Beispiel die Zahlen 0-9 und die Buchstaben A-F. Ich möchte z.B. ein Bild in Data-Zeilen schreiben. Kannst Du mir ein kurzes Beispiel mitteilen ?



USER**NEWS

Hallo CPC'ler !

Hiermit möchte ich mich als neues Mitglied vorstellen. Name, Anschrift und Gerätepark s.o.

Ich bin vom Alter und Erfahrung in der Computerei in der selben Situation wie Dieter Seidel und setze auch große Hoffnung in den

Club in Punkto Erfahrungen sammeln mit Hilfe der erfahreneren CPC-User. Naja mal abwarten.

Dazu eine Bitte an alle, besonders aber an die alten Hasen:

"Schreibt, schreibt, schreibt, was für Euch vielleicht unwichtig erscheint, ist für manchen Neuling eventuell der seit langem gesuchte Tip".

Eine Vorstellung soll kein Roman werden, deshalb bis bald !

V. Loh

- Dieter Seidel Textverarbeitung

Ich habe mir von einem Jahr, nach dem ich vorher mit "CHIPWORD" (aus CPC International) gearbeitet habe, von der Firma Weeske das WordStar Programm (am CPC 464 nur mit Sp.Erw.) gekauft.

Dann legte ich mir von Kottula die Programme WS-Tuner und WordStar-Tools (werden heute ebenfalls von Weeske vertrieben) zu.

Nach einjährigem Einsatz dieser Programmkombination bin ich persönlich begeistert und kann diese nur weiter empfehlen.

*suche*suche*suche*

@ Die WordStar-Zusatzprogr.

ESPELSTAR.OVR

ESPELSTAR.DCT

Wer kann helfen???

Informationen an:

Dieter Franken

Hanielstraße 36

4100 Duisburg 17

Tel. 02066 / 33916

*suche*suche*suche*

Sabine Niedermayer
Baersbacher Weg 16
6940 Weinheim

CPC 464 color
CPC 6128 color
+vortex 5,25
NLQ 401 + DMP 2160

Hallo CPC'ler

Vielen Dank fuer Euer grosses Interesse an meinem Angebot Databoxen zu tauschen . Leider konnte ich nicht jede Bitte erfuellen .

Ich finde unseren Club ganz gut . Leider bin ich blutiger Anfaenger und habe (noch) keine Tips zum Weitergeben . Den CPC 1628 habe ich erst seit ein paar Tagen gebraucht gekauft . Auf ihm muss ich mich erst noch einarbeiten . Auf der Suche nach einem Zweitlaufwerk stiess ich in einer Anzeigenzeitung auf dieses Angebot , CPC 6128 + Vortex Laufwerk 5,25 fuer ganze 350 DM . Frage : Ist unser CPC wirklich so wenig wert ?

Als ich ihn dann abholte erlebte ich eine Uberraschung . Als Zubehoer gabs eine Speichererweiterung und ca 80 Disketten . Als ich dann nachfragte warum der CPC verkauft wird bekam ich die Antwort : Dafuer gibt es ja keine Spiele mehr zu kaufen . Beim Durchsehen der Disketten habe ich Context entdeckt . Damit versuche ich mich jetzt anzufreunden . Es wird noch einige Zeit dauern , bis ich richtig damit umgehen sprich schreiben kann . Es wird auch noch dauern , bis ich die ganzen Disketten durch habe .

Viele Gruesse
Sabine

P.S. Suche noch einen Vokabeltrainer m. t.
möglichst vielen Vokabeln.

Markus Lerner
Plattenweg 12
8400 Regensburg

CPC464, DDI-1
GT 65, MP 1

1. Thema Soundübertragung
2. Kaufberatung erbeten
3. Eine Frage

1. Hiermit schließe ich mich der Bitte von Ansgar Scherp in Ausgabe 7 an. Wer was über Soundübertragung via Scart-Stecker weiß sollte das doch mal veröffentlichen. (Hoffentlich blamiere ich mich jetzt nicht! Falls eine Veröffentlichung in dieser Ausgabe erfolgt, vergeßt den Aufruf ganz schnell wieder!) Sofern dir, Ansgar jemand was persönlich zukommen hat lassen, könntest du mir ja mal schreiben.

2. Wer hat Erfahrung mit programmierbaren Taschenrechnern, die für den Einsatz in "analoger" Elektronik geeignet sind, und sich auch zur Programmentwicklung (für Maschinenprogramme) eignen?

3. Ist es möglich einem CPC464 (wie dem 664) ein 6128-ROM zu verpassen? Falls es möglich sein sollte: Ist es denn überhaupt sinnvoll?

Also dann, bis zum nächsten Mal!

Markus Lerner
Markus Lerner

SUPER ANGEBOTE!!!
Wegen Bundeswehr habe ich folgendes CPC-Zubehör abzugeben:
Anstrich Drucker DMP 3160 + Kabel (1 Jahr alt) 140,-
Orig. Schneider 3 1/2" Zweitlaufwerk FD-1 70,-
Rombo Rombox + Maxam (Assem. Disassem., Monitor) + Protokoll + deutsche Handbücher (Neupreis 266,-) 130,-
Anwender Prg. 15,-
Copyshop D i Model Universe D, Masterdisk + Handy, Man D, Discovery + je 15,-
Spiele D:
Know, Annals of Rome, Der Hauch des Todes, Ballblazer,
Bionic Commando, Tebrik, Tempest, je 12,-
Spiele C:
Sabotage, Fighter Pilot, Jammin', Dragon's Gold, The Scout Steps
out, Jocky Wilson's Davis Challenge, 2088, Caves of doom,
Bridge 16, Moon Buggy 1, Sorcery, Willow Potters, Starion,
Defend or die je 3,-
Spiele sammlung:
Solid Gold (Gauntlet, Infiltrator, Leaderboard, Wintergamer, Ace
of Aces) 18,-
Durrell Big 4 (Combat Lynx, Turbo Esprit, Sabotage, Critical Mass)
12,-
Anrufer bitte nur Freitage 4. Samstags ab 19⁰⁰ Uhr - Ralf
verlangen - 07971/4637

Thomas Brodersen
Saturnstraße 5
5650 Solingen 11
Tel/BTX 0212/331849

CPC 464 mit CTM 644, DD1
und FD1, Dobbertin 128 kb
Schneider-BTX-Modul und
Drucker NLQ 40i

1. Anmeldeformular in Clubinfo
2. zu Christian Beckhaus
3. zu Wolfgang Hildebrandt
4. zu Klaus Weber
5. zu Dieter Seidel
6. zu Alfons Lücker

1. **Anmeldeformular:** Hallo Rolf, warum gibt es eigentlich kein Anmeldeformular mehr in der Clubinfo wie in den ersten beiden Ausgaben? Ich gebe meine Clubinfo nämlich regelmäßig an bekannte CPC'ler weiter um diese evtl. für den Club zu gewinnen; mit einem entsprechenden Vordruck würde der Schritt bestimmt einfacher!

2. **zu Christian Beckhaus:** Ich stimme Christian Beckhaus durchaus zu, das wir uns hier im Clubmagazin nicht gegenseitig beschimpfen sollten, allerdings sollte man auch bedenken das teilweise ein gewisses Allgemeininteresse besteht wie im Fall Mike Behrend der ja nicht nur ein einfacher CPC-User ist, sondern auch ein Händler mit zweifelhaftem Ruf wie ja die häufigen Beschwerden alleine hier im Magazin belegen. Und wir CPC-Leute haben ja diesbezüglich wahrlich genug Probleme.

3. **zu Wolfgang Hildebrandt:** Zunächst mal eine Anmerkung: Es sollte sich hier im Club wirklich niemand scheuen etwas zu veröffentlichen, davon lebt die Zeitung hier schließlich; außerdem war an Deinem Bericht nun wirklich nichts auszusetzen! Nun zu Deinem Problem mit den Erweiterungen: Es ist doch möglich das Multiface 2 und das BTX-Modul gleichzeitig anzuschließen; das BTX-Modul hat doch einen durchgeführten Bus; bzw eine Steckerleiste am Flachbandkabel an dem man Floppy-Controller usw. anschließen kann?!

4. **zu Klaus Weber** Hallo Klaus; du solltest den Kopf wirklich nicht hängen lassen nur weil keiner auf Deine Berichte reagiert hat. Es kann ja durchaus sein, daß Du dich mit relativ seltenen Problemen befaßt, wo Dir hier im Club keiner weiterhelfen kann, aber gelesen haben es mit Sicherheit alle, wenn nichts kommt mußt Du eben warten bis irgendwann mal jemand hier auftaucht der Dein Problem anschnidet, dann setzt Du dich mit demjenigen in Verbindung. Ich selbst bin auch an allem interessiert was den CPC angeht, aber mit allem selber befassen kann ich mich auch nicht. Du bist für mich z.B. ein interessantes Mitglied, da Du dich ja auch mit Artworks beschäftigst, damit habe ich auch schon einiges gemacht. Fazit: Mach bitte weiter hier mit!

5. **zu Dieter Seidel** Hallo Dieter; du interessierst Dich für BTX und die dazugehörige Technik? Als Modul kann ich Dir das Hardware-Modul von Schneider empfehlen, welches Du am besten über die Firma Weeske, Potsdamer Ring 10, W-7150 Backnang beziehst. Ein Modem bekommt man von der Post installiert wenn man den BTX-Anschluß beantragt (Anmeldeformular liegt dem Schneider-Modul bei). Mehr ist für den BTX-Betrieb nicht nötig; allerdings kann es bei euch in den neuen Ländern noch Probleme geben, da die Telefonleitungen teilweise nicht für BTX geeignet sind, aber da kann ich nichts genaues zu sagen.

Als gute Textverarbeitung würde ich Context empfehlen, welches über den DMV-Verlag, Postfach 250, W-3440 Eschwege für 59,-DM zu beziehen ist; dieses Programm hat eine sehr einfache Bedienung und alle Funktionen welche man als "Otto-Normalverbraucher" benötigt wie z.B.

Fettdruck, Hervorhebung, verdichtete Schrift, tiefgestellte

Schrift, hochgestellt usw. (Wie Du siehst ist auch Dieser Brief mit Context erstellt!). Von Programmen wie Wordstar usw. kann ich nur abraten, weil da einen immense Einarbeitung nötig ist und die Fülle der Funktionen in der Regel sowieso nie benötigt wird.

6. **zu Alfons Lücker** Tja Alfons, Du bist wohl ein wenig spät in den Club eingetreten; ich hatte nämlich in einer früheren Clubinfo einen von Dir gewünschten Erfahrungsbericht über das BTX-Modul veröffentlicht. Aber ich schreib Dir mal nen entsprechenden Brief darüber; ok?

So, das war ja wieder mal ne Menge von mir, aber solange sich keiner beschwert mache ich so weiter um vielleicht anderen ein Vorbild zu sein und zu eigenen Taten zu animieren. In diesem Sinne euer

T. Brodersen

(Hardwareangaben
siehe Info 7)

Ansgar Scherp
Dürerstraße 23
2849 Langförden Tel.: 04447/8286

Achtung! Der kühle Norden greift mal wieder an!

Hier meine heutigen Punkte:

1. Resonanz zu Info 7
2. Mit Basic geht's auch!
3. Der Weitwurf
4. Der BASIC - CP/M Umschalter
5. Die allerneuesten Out - Befehle!
6. OV und Kurier
7. An alle Farbbandschoner

1. Zu allererst bedanke ich mich erstmalig bei Hans-Christof Tuchen, der mir eine komplette Belegung des Scart-Einganges zugeschenkt hat. Mit der von dir zugeschickten Lösung zur Prozessorbremse konnte ich mich bislang leider noch nicht beschäftigen.

Dann noch bei Klaus Weber (deine Postkarte hat mir noch 1,60 DM an Nachgebühr gekostet), der mich gebeten hat seine Lösungen zum Ton am TV und Oberem ROM zu veröffentlichen. (Hiermit geschehen)

a) Ton am Fernseher

3,5 mm Klinke Spitze --> Pin 6 des Scartsteckers
3,5 mm Klinke Mitte --> Pin 2 bei Scart
3,5 mm Masse --> Pin 4

Es sollte aber eine extra abgeschirmte Leitung verwendet werden.

b) Basic Rom

MC-Programm zum aktivieren bzw. deaktivieren des Basic-Rom's

Basic Token &85 = CAT
MC:
CALL &B900 ; oberes Rom einblenden
CALL &D296 ; Befehl "CAT"
CALL &B903 ; oberes Rom ausblenden

Die Tokens und Aufrufadressen sind außerdem im "RomListing CPC"-Buch zu finden.

2. Hier eine kleine Basic-Demonstration, dessen Sinn sich nach dem Start praktisch von selber erklärt.

Für den Anfänger sei gesagt, das hierbei der XOR-Modus ausgenutzt wird.

Einschalten ist er mit PRINT CHR\$(23)CHR\$(1);
Auszuschalten ist er mit PRINT CHR\$(23)CHR\$(0);

```
10 'BASICPRG.
20 'ANSGAR SCHERP 1992
30
40 MODE 0:PAPER 0:CLS:INK 0,0:BORDER 0,0:PEN 2:INK 1,0
50 FOR a=2 TO 4:LOCATE 2,a:PRINT STRING$(18,143):NEXT
60 PEN 1:LOCATE 3,3:PRINT "ANSGAR SCHERP ";
70 WINDOW 2,18,8,24
80 FOR a=0 TO 255:PRINT CHR$(1)CHR$(a);:NEXT:PRINT CHR$(23)CHR$(1);
90 FOR a=2 TO 15
100 FOR b=1 TO 2
110 FOR c=0 TO 398 STEP 2
120 MOVE 0,c,a:DRAW 640,0
130 NEXT c,b,a
140 PRINT CHR$(23)CHR$(0);
150 CALL &BC02
160 END
```

3. Heute zwar keine mathematische Demo, sondern eine, die etwas mit Physik zu tun hat.

Mit ihr kann bestimmt werden, wie weit eine Kugel oder Ball bei einem Weitwurf z.B.: im Sportunterricht max. fliegen kann und unter welchem Winkel dies geschieht.

Zuerst muß die Abwurfgeschwindigkeit des Balles in Meter pro Sekunde eingegeben werden. Die Abwurfgeschwindigkeit mit 3.4 mal genommen ergibt km/h. Dann wird noch erwähnt, daß alles natürlich unter Normalbedingungen zu laufen hat. Das heißt:

- Ortsfaktor g ist 9.81
- Windstille
- Ohne Reibung (kann bei Kugelform vernachlässigt werden!)
- Werfergröße (macht vielleicht nur bis zu einem Meter aus!)

Dann wird die Wurfpapabel des Balles für 5 bis 85 Grad in Fünfschritten berechnet und graphisch dargestellt. Die Striche an der Bodenlinie zeigen die vorhergegangenen Würfe an.

Wenn dies geschehen ist werden nacheinander nach Tastendruck jeweils Winkel, die Flugzeit, Steig bzw. Fallzeit und die Weite ausgegeben. Die maximale Weite liegt, wie man dann unschwer erkennen kann bei 45 Grad.

```

10 DEG:MODE 1:INK 1,20:INK 2,26:PRINT "Wann fliegt ein Ball am weitesten?":PRINT "Weite wird fuer 5 bis 85 Grad berechnet!v sollte 1
0 bis 30 m/s betragen!":INPUT "Abwurfgeschwindigkeit in m/s ?":v:PRINT "-":ROUND(v/3.6,4);"km/h"
20 PRINT:PRINT "Alles unter Normalbedingungen:":PRINT "Ortsfaktor=9.81":PRINT "Keine Reibung":PRINT "Kein Wind":PRINT "Die Groesse d
es Werfers entfaellt":CALL &BB18:CLS
30 DIM flugzeit(17),steigzeit(17),weite(17),winkel(17),punkt(17):g=9.81:DEF FNsteigzeit=(v*SIN(winkel))/(g):DEF FNweite=((v^2)*SIN(w
inkel)*COS(winkel))/(g):FOR a=1 TO 17:winkel=a*5:CLS
40 PLOT 0,100,3:DRAW 640,0:FOR b=1 TO 17:p=(b AND 1)+1:IF punkt(b)<>0 THEN PLOT punkt(b),106,p:DRAW 0,-12,p
50 NEXT
60 steigzeit(a)=FNsteigzeit
70 flugzeit(a)=steigzeit(a)*2
80 weite(a)=FNweite
90 winkel(a)=winkel
100 MOVE 0,100:LOCATE 1,1:PRINT "Winkel:":winkel(a);"Grad":FOR s=0 TO flugzeit(a) STEP 0.1
110 DRAW 7*s*v*COS(winkel),7*ABS((s*v*SIN(winkel))-(0.5*g*s^2))+100,1
120 NEXT:punkt(a)=XPOS:CALL &BB18:NEXT:MODE 2
130 FOR a=1 TO 17:PRINT " WINKEL:":winkel(a);" ";PRINT CHR$(24)"Flugzeit in s:":CHR$(24);ROUND(flugzeit(a),2);PRINT CHR$(24)"Steig-
/Fallzeit in s:":CHR$(24);ROUND(steigzeit(a),2);PRINT CHR$(24)"Weite in m:":CHR$(24);ROUND(weite(a),2):PRINT:CALL &BB18:NEXT
140 PRINT "Maximale Weite bei 45 Grad mit ";weite(9);"Meter.":END

```

4. Hier ein paar Hinweise zu der in Heft 8/9 '91 erschienen Anleitung zum Einbau eines Schalters, der nach dem Einschalten des CPC entweder CP/M von Diskette bootet oder aber normal Basic anspringt.

Wenn man nun den Schalter auf Basic stellt und den Computer anstellt, sollte man mal folgendes ausprobieren:

Nach dem Anstellen und erscheinen des Ready's Schalter auf CP/M umlegen.

Wenn man nun folgende Basic-Befehle eingibt, führt das Basic ein RESET durch und versucht CP/M von Diskette zu holen:

```

- END
- RUN/LOAD/SAVE/CAT ... (allgemein alle Diskbefehle!)
- Alle RSX-BEFEHLE, auch diejenigen die es gar nicht gibt!
- CALL 0
- NEW
- CLEAR

```

5. Hier nun das allerneueste:
Diese Out-Befehle hat es noch nirgends gegeben:

```

10 'ERSTENS
20 MODE 1:PAPER 1:PEN 0:CLS
30 LOCATE 2,2:PRINT "(C) BY ASC 1991"
40 LOCATE 2,4:PRINT "Keine optische Tauschung!"
50 LOCATE 2,6:PRINT "Pruef es mit einem Lineal nach!"
60 FOR b=1 TO 10:LOCATE 2,8:PRINT "Noch",10-b,"mal!"
70 FOR a=1 TO 1000:NEXT
80 OUT &BC00,3:OUT &BD00,243
90 FOR a=1 TO 1000:NEXT
100 OUT &BC00,3:OUT &BD00,255
110 NEXT
120 FOR a=1 TO 2000:NEXT
130 FOR b=1 TO 10:LOCATE 2,8:PRINT "Noch",10-b,"mal!":FOR a=0 TO 63
140 OUT &BC00,2:OUT &BD00,a
150 CALL &BD19:NEXT a,b
160 OUT &BC00,3:OUT &BD00,243:GOTO 130

```

Der Zufall hilft beim Finden dieser Out's halt mit!

```

10 'ZWEITENS
20 MODE 1:PAPER 1:PEN 0:CLS
30 LOCATE 2,2:PRINT "(C) BY ASC"
40 LOCATE 2,4:PRINT "RAUF UND RUNTER MIT DEM SCREEN!"
41 LOCATE 2,6:PRINT "EVENTUELL MIT V-HOLD JUSTIEREN!":FOR a=1 TO 2000:NEXT
50 FOR a=0 TO 31:OUT &BC00,5:OUT &BD00,a:CALL &BD19:NEXT
60 FOR a=31 TO 0 STEP -1:OUT &BC00,5:OUT &BD00,a:CALL &BD19:NEXT
70 GOTO 50

```


7033 Gültstein, den 13.02.1992
Feldbrühlstraße 20
Tel.: 07032/75516
BTX: * 0703275516

Walter Thüringer

CPC 464 mit Farbmonitor
Diskettenlaufwerk
Drucker SEIKOSHA GP 500
BTX * 0703275516 #

CPC-Userclub Wuppertal
c/o Rolf Knorre
Postfach 200102
W 5600 Wuppertal 2

Sehr geehrter Herr Knorre !

Durch meinen Sohn Robert bin ich auf Ihr CPC-Info aufmerksam geworden. Inzwischen hat Robert einen PC von Schneider und ich habe seinen CPC 464 übernommen.

Ich bitte Sie nun, Robert aus der Mitgliedliste zu streichen und mich dafür aufzunehmen. Die monatlichen Beiträge werde ich pünktlich überweisen.

Nun aber zu meinem eigentlichen Problem und vielleicht kann hier geholfen werden:

Ich betreibe mit einem Modul von WEESKE Bildschirmtext, bin auch sehr zufrieden damit, wenn nur das Problem mit dem Drucker nicht wäre. Er läuft zusammen mit der Text-Verarbeitung von Markt & Technik sehr gut, nur wenn BTX-Ausgaben gedruckt werden sollen, dann druckt er nur die Kopfzeile bzw. die erste Zeile des Textes aus, macht einen Wagenrücklauf, keinen Zeilenvorschub und bleibt dann stehen. Dies bedeutet, daß der restliche BTX-Speicherinhalt nicht ausgedruckt wird.

Da ich den Drucker 'SEIKOSHA GP 500' im Ausverkauf als Ausstellungsmodell gekauft und von daher kein Handbuch erhalten habe, kenne ich weder die Steuerbefehle noch die Stellung der DIP-Schalter für BTX-Betrieb. Wer kann hier helfen und mitteilen, wo das Problem zu suchen ist? Wer besitzt ein Handbuch für den o.a. Drucker bzw. kann mir dies gegen Kostenersatz fotokopieren.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Thüringer
Walter Thüringer

```

10 'DRITTENS
20 MODE 1:PAPER 1:PEN 0:CLS
30 LOCATE 2,2:PRINT "1 - Normal"
40 LOCATE 2,4:PRINT "2 - Zitter"
50 LOCATE 2,6:PRINT "3 - 2 Screens"
60 LOCATE 2,9:PRINT "WAHLE JEWEILIGE ZIFFER!"
70 IF INKEY(64)<>-1 THEN wahl=0:GOTO 80 ELSE IF INKEY(65)<>-1 THEN wahl=1:GOTO 80
80 ELSE IF INKEY(57)<>-1 THEN wahl=3:GOTO 80 ELSE 70
80 OUT &BC00,8:OUT &BD00,wahl:GOTO 70

10 'VIERTENS
20 MODE 1:PAPER 1:PEN 0:CLS
30 LOCATE 2,2:PRINT "(C) BY ASC 1992"
40 LOCATE 2,4:PRINT "DRUECKE EINE TASTE!"
50 LOCATE 2,6:PRINT "NACH BEDARF MIT V-HOLD NACHREGULIEREN!"
60 CALL &BB18
70 FOR a=0 TO 31:OUT &BC00,41:OUT &BD00,a
80 CALL &BB18
90 NEXT
100 GOTO 70
    
```

6. Letzten Monat stand ein Bericht aus der OV im Info (7). Dazu nochmal eine kurze Bemerkung, für alle diejenigen, die die OV beziehen oder im Landkreis Vechta wohnen und somit den Kurier erhalten:

Im Kurier, ein Blatt der OV, gibt es einen Teil, der sich Computernews nennt. Geschrieben wird er von JENS WIEMKEN. Wochentlich berichtet er über Aktuelles vom Computermarkt.

Vornehmlich für PC's, aber auch für Atari, Commodore, Schneider usw., eigentlich für alle Computertypen. Wer nun also immer das Aktuellste in puncto Computermarkt wissen will und so in der Gegend von Vechta wohnt, kann (schon seit ca. 2 Jahren) immer das allerneueste im Kurier nachlesen.

6. Hier ein kleiner Aufruf an alle Clubmitglieder, deren Farbband wie-der einmal leergegangen ist. Leute, kauft euch ein frisches Farbband! Denn sonst geht's demnächst mit Buchstabenraten im Info los. Einige Berichte aus Info Nr.: 7 konnte man ja nur noch kaum entziffern! Also nächstes Mal das Papier etwas mehr schwärzen! Alles klar?!

Bis zum nächsten Mal!

Ansgar Scherp
(Ansgar Scherp)

Alexander Maier
Schubertstr. 9
W-5522 Herzogenaurach

CPC 6128 mit CTM 644
Farbmonitor und DMP
2000 Drucker sowie
5.25 (80 Track) Lauf-
werk und Cassettenstation

Themen:

1. Wer repariert meinen Drucker?
 2. Verkaufe Databoxen (Disc's)
 3. Klaus Weber
1. Als ich vor ca. 6 Monaten meinen CPC 6128 gebraucht ge-
kauft hatte war ich auf meinen DMP 2000 Drucker sehr stolz!
Das Ding druckte fast alles und genügte meinen Ansprüchen
völlig! Doch bei einem Farbbandwechsel geschah es! Als ich
das Farbband am Druckkopf vorbeiführte sprang eine Feder
ab und ein Plastikteil rutschte nach unten!
Beide Teile (Feder und Plastikteil) sind nicht beschädigt,
doch leider weiß ich nicht wie sie einzubaut werden.
Diese beiden Kleinteile "halten" das Farbband fest und ziehen
es so mit hin und her! Wer kann meinen Drucker reparieren?
Bitte schreibt an die obige Adresse!

2. Ich habe einige Databoxen zu verkaufen:
Databox 12/99 Databox 1/90 Databox 2/90 Databox 3/90
Databox 4/90 Databox 5/90 Databox 6-7/90 Databox 10-11/90
- Eine Databox kostet 5,-DM! Versand nur mit Nachnahme! Übrigens,
alle Databoxen sind nur als Disc erhältlich. Bitte schreibt
an die obige Adresse!

3. Hallo Klaus!
Ich wohne nur 30 km von Dir entfernt! Doch leider kann ich
Dir bei der C und Assembler Programmierung nicht helfen.
Auch kann ich zum Programm PCOVIE nichts schreiben, aber
ich möchte Dir sagen, daß es nicht sinnlos im Club Info
zu schreiben. Gwar hat auf meiner Anzeige im Info 5 auch
keiner geschrieben aber das kann ja noch kommen! Ich möchte
Dich bitten weiterhin im Club Info zu schreiben. Einen guten
Freund hab ich Deine Adresse gegeben und er wird Dir schreiben,
kann er kennt sich etwas im Assembler aus!

So, das war's! Eine große Bitte! Bitte ruft nicht bei mir an!
Schickt eine Postkarte (kostet nur -,60DM) und ich schreibe
dann zurück!

Tschau!!!

Alexander Maier

Dieter Karl
Dahlgrünring 2
2102 Hamburg 63
Tel: 040/7543089

CPC 6128 HD20+S12K Dobb.
5 1/4 Laufwerk L024-200 CL
CPC 644 S12K Vertex +
M1X Laufwerk Okimat 20 DMR3160

1.)Selbstdarstellung ???

2.)Streit

3.)Suche

Hallo CPC-Freunde.

zu 1.)

Ich mit meinen 49 Jahren bin nicht mehr der (jüngste) Computer-
Freak und benutze meine PCs hauptsächlich zur Datenverwaltung mit
DBase für meine Schallplatten, CDs und COVideo. Programmiere nicht
selber, versuche aber gelegentlich Programme an meine Bedürfnisse
anzupassen, was leider nicht immer gelingt. Für Briefe die ab und an
geschrieben werden müssen, arbeite ich meist mit Context wegen seiner
einfachen Bedienung.

Besitze noch Wordstar und Protex, welche aber nicht so leicht zu
handhaben sind.
Spiele auch gelegentlich, am liebsten Breakout(Arkanoid) oder
Flipper (Macadam Bumper+Time Scanner).
Auch Apfelmann Grafiken finden mein Interesse, brauchen aber bis
zur Fertigstellung manchmal mehrere Stunden wobei zwei CPUs von
großem Vorteil sind. weil man nicht tatenlos zuschauen muß.
Selbst Videodigitizer und Scanner kommen zeitweise zum Einsatz um
Bilder in Farbe auszudrucken, die natürlich noch mit einem Grafik-
programm farbmasig nachbearbeitet werden müssen.
Die Auflösung läßt aber doch zu wünschen übrig. (PC und Super VGA)
sind da doch optimaler.

Mein zweites großes Hobby ist Die Quadrofonie und COVideo.

So das wars erstmal zur Vorstellung eines CPC-Liebhhabers der schon
etwas mehr Jahre auf dem Puckel hat.!!!

zu 2.)

Bin auch nicht dafür das streitereien im Clubmagazin ausgetragen
werden.
Gelegentliche Tips über Händler und Freaks die (unsauber handeln)
sind aber erwünscht.
Tips und kniffe (Soft und Hardware) sind im Clubmagazin natürlich
auch jederzeit willkommen.

zu 3.)

Suche 24 Nadel Farbharcopy für CPC 6128 und Star LC 24-200 Color.
Auch eine Schwarzweiss Harcopy für Okimat 20 könnte ich gut
gebrauchen, außerdem wäre ich sehr dankbar für einen Tip wie man
die Deutschen Sonderzeichen auf dem Okimat 20 ausgedruckt bekommt.

So das wars aus dem kühlen Norden !!!

Tschud

Dieter Karl